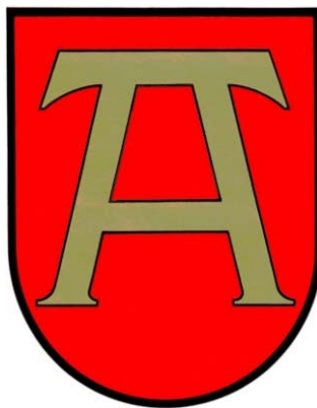




Stadt Marsberg

Beteiligungsbericht 2021

für das Geschäftsjahr 2020



Impressum / Herausgeber:

Stadt Marsberg
Finanzverwaltung
Lillers-Straße 8
34431 Marsberg



Inhaltsverzeichnis

	ab Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	2
1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	4
2. Beteiligungsbericht 2021	5
2.1. Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichts	5
2.2. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	6
3. Das Beteiligungsportfolio der Stadt Marsberg	7
3.1. Änderungen im Beteiligungsportfolio	8
3.2. Beteiligungsstruktur	9
3.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	10
3.4. Einzeldarstellung	10
3.4.1. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2020	10
3.4.1.1. Stadtwerke Marsberg	11
3.4.1.2. Wasserverband Diemel	17
3.4.1.3. Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH	21
3.4.2. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2020	25
3.4.2.1. Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg	25
3.4.2.2. Zweckverband Naturpark Diemelsee	28
3.4.2.3. Diemelwasserverband Warburg	32
3.4.2.4. Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Lage, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Marsberg und Paderborn	38
3.4.2.5. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH	40
3.4.2.6. Klärschlammverwertung OWL GmbH	45
3.4.2.7. Südwestfalen-IT (SIT)	48
3.4.2.8. Marsberger Gesundheitsstiftung	52
3.4.2.9. Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG	55
3.4.2.10. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG)	59
3.4.2.11. Volksbank im Hochsauerland eG	64
4. Mitgliedschaft der Stadt Marsberg in Vereinen und Verbänden	68
5. Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Jagdgenossenschaften und Fischereigenossenschaften	69
5.1. Jagdgenossenschaften	69
5.2. Fischereigenossenschaft Diemel	70



Vorwort

Die Stadt Marsberg hat zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen und privaten Rechts.

Aufgrund des 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes NRW, welches zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, besteht die Möglichkeit, dass sich die Stadt Marsberg nach § 116 a Gemeindeordnung NRW (GO NRW) von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und -lageberichtes befreien kann, sofern mindestens zwei von drei der größenabhängigen Befreiungsmerkmale zutreffen. Von dieser Befreiungsmöglichkeit für den Gesamtabschluss 2020 hat der Rat der Stadt Marsberg in seiner Sitzung am 02.09.2021 Gebrauch gemacht. Somit ist ein Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht dient dazu, die Öffentlichkeit, die Politik und die Verwaltung umfassend, einheitlich und transparent über die städtischen Beteiligungen zu informieren.

Gemäß § 53 der Kommunalhaushaltsverordnung NRW sind im Beteiligungsbericht folgende Punkte gesondert anzugeben und zu erläutern:

- 1. die Beteiligungsverhältnisse,*
- 2. die Ziele der Beteiligungen und*
- 3. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks.*

Die Daten für den Beteiligungsbericht 2021 wurden den jeweiligen Geschäftsberichten der diversen Institutionen und Unternehmen entnommen.

Ergänzend zu den Beteiligungen der Stadt Marsberg finden Sie in diesem Beteiligungsbericht Informationen über die Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Vereinen, Verbänden sowie Jagd- und Fischereigenossenschaften.

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Marsberg haben die Möglichkeit, in den Beteiligungsbericht der Stadt Marsberg Einsicht zu nehmen. Er wird auf der Homepage der Stadt (www.marsberg.de) zur Verfügung gestellt.

Marsberg, im November 2021

*Thomas Schröder
Bürgermeister*



1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.



Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2. Beteiligungsbericht 2021

2.1. Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichts

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses entscheidet der Rat der Stadt Marsberg gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Marsberg hat am 02.09.2021 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Marsberg gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.



Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Marsberg hat am 28.01.2021 den Beteiligungsbericht 2020 beschlossen.

2.2. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Marsberg. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Marsberg, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Marsberg durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Marsberg durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

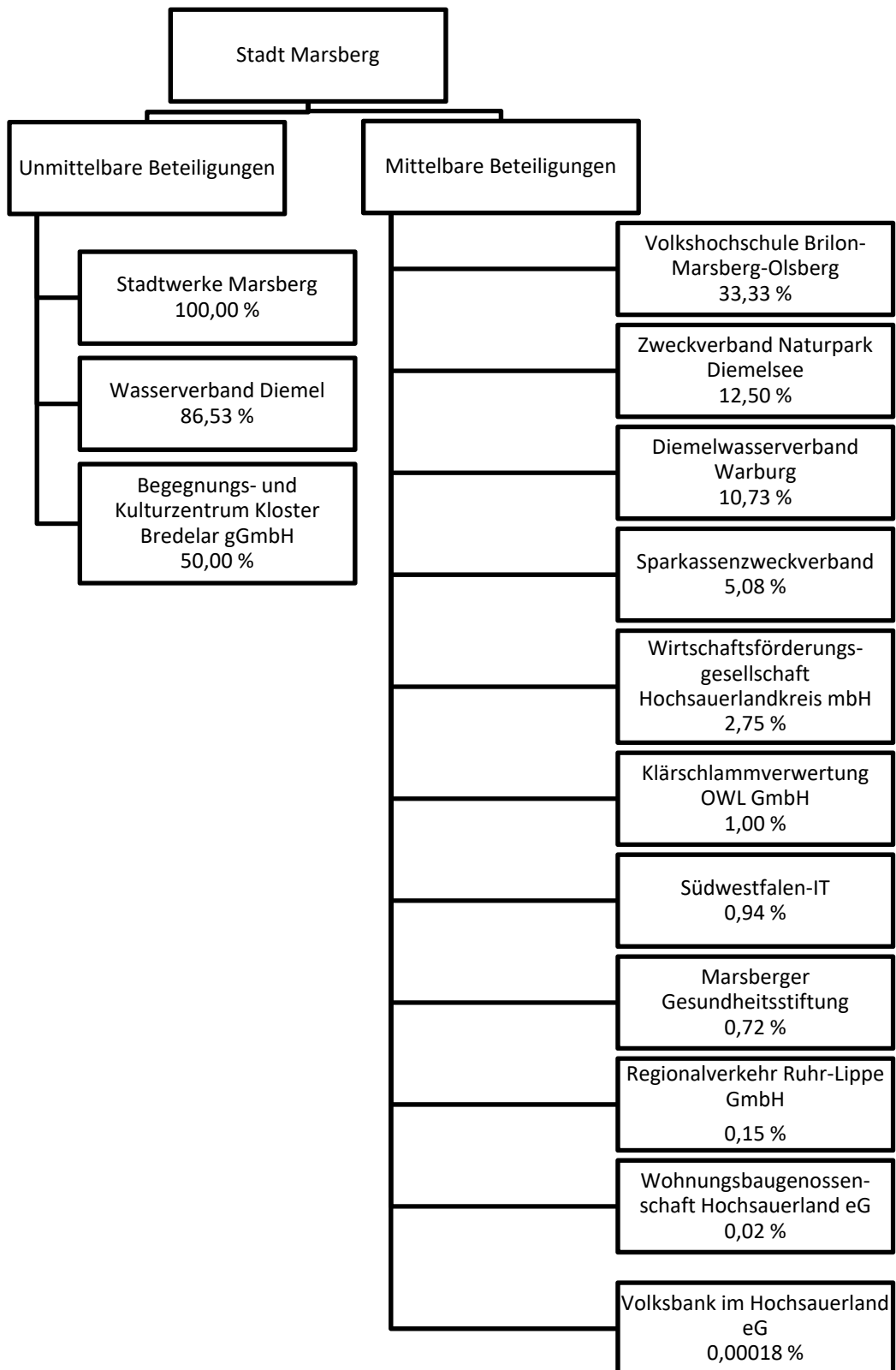
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Marsberg insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Marsberg. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Marsberg die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen. Hierzu kann die Stadt Marsberg unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2021 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2020. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2020 aus.



3. Das Beteiligungsportfolio der Stadt Marsberg





3.1. Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2020 hat es verschiedene Änderungen bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Kommune gegeben.

Zugänge

Im Jahr 2020 wurde die Klärschlammverwertung OWL GmbH gegründet. Die Stadt Marsberg ist anlässlich des Ratsbeschlusses vom 07.05.2020 (Vorlage Nr. 055/2020) beigetreten und zu 1,00 % an der GmbH beteiligt. Die Vertretung in der neu gegründeten Beteiligung erfolgt durch die Stadtwerke Marsberg. Die neue Beteiligung wird daher in den Beteiligungsbericht aufgenommen.

Veränderung in Beteiligungsquoten

Der Genossenschaftsanteil der Stadt Marsberg an der Volksbank im Hochsauerland eG wurde um die Dividende des Jahres 2020 in Höhe von 16,50 Euro auf nunmehr 1.136,50 Euro erhöht.

Abgänge

Im Jahr 2020 sind keine Abgänge von Beteiligungen erfolgt.

Ausblick auf geplante Änderungen

Am 05.10.2021 hat der Rat der Stadt Marsberg anlässlich der Vorlage Nr. 152/2021 beschlossen in 2022 eine Einzahlung in Höhe von 8.517,00 € in die Kapitalrücklage der Klärschlammverwertung OWL GmbH zu tätigen.

Weitere Änderungen sind zum jetzigen Zeitpunkt an den Beteiligungen nicht geplant bzw. bekannt.



3.2. Beteiligungsstruktur

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2020 in Euro	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Marsberg am Stammkapital in Euro %		Beteiligungsart
1.	Stadtwerke Marsberg Jahresergebnis 2020	1.400.000,00	1.400.000,00	100,00	unmittelbar
2.	Wasserverband Diemel Jahresergebnis 2020	kein Stammkapital da Zweckverband 14.884,79	kein Stamm- kapital da Zweckverband	86,53	unmittelbar
3.	Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH Jahresergebnis 2020	25.000,00 304,67	12.500,00	50,00	unmittelbar
4.	Volkshochschule Brilon- Marsberg-Olsberg Jahresergebnis 2020	kein Stammkapital da Zweckverband Ergebnis liegt noch nicht vor	kein Stamm- kapital da Zweckverband	33,33	mittelbar
5.	Zweckverband Naturpark Diemelsee Jahresergebnis 2020	kein Stammkapital da Zweckverband 20.885,17	kein Stamm- kapital da Zweckverband	12,50	mittelbar
6.	Diemelwasserverband Warburg Jahresergebnis 2020	kein Stammkapital da Zweckverband 175.912,04	kein Stamm- kapital da Zweckverband	10,73	mittelbar
7.	Sparkassenzweck- verband Jahresergebnis 2020	kein Stammkapital da Zweckverband 0,00	kein Stamm- kapital da Zweckverband	5,08	mittelbar
8.	Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Hochsauerlandkreis mbH Jahresergebnis 2020	1.225.800,00 0,00	33.750,00	2,75	mittelbar
9.	Klärschlammver- wertung OWL GmbH Jahresergebnis 2020	50.000,00 -329.123,80	500,00	1,00	mittelbar
10.	Südwestfalen-IT Jahresergebnis 2020	kein Stammkapital da Zweckverband -915.621,54	kein Stamm- kapital da Zweckverband	0,95	mittelbar
11.	Marsberger Gesundheitsstiftung Jahresergebnis 2020	138.000,00 Ergebnis liegt noch nicht vor	1.000,00	0,72	mittelbar
12.	Regionalverkehr Ruhr- Lippe GmbH Jahresergebnis 2020	6.161.100,00 -125.498,97	9.350,00	0,15	mittelbar
13.	Wohnungsbaugenossen schaft Hochsauerland eG Jahresergebnis 2020	809.206,89 286.684,75	17.500,00	0,022	mittelbar
14.	Volksbank im Hochsauerland eG Jahresergebnis 2020	6.395.189,27 615.898,06	1.136,50	0,00018	mittelbar



3.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der unmittelbaren Beteiligungen:

	gegenüber	Stadt Marsberg	Stadtwerke Marsberg	Wasserverband Diemel	Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH
Stadt Marsberg	Forderungen		109.515,14	8.334,39	0,00
	Verbindlichkeiten		4.182,38	0,00	0,00
	Erträge		554.512,10	17.938,88	0,00
	Aufwendungen		664.353,63	63.864,00	80.645,16
Stadtwerke Marsberg	Forderungen	182.147,29		0,00	21,93
	Verbindlichkeiten	106.427,24		0,00	0,00
	Erträge	707.457,93		0,00	943,93
	Aufwendungen	233.827,76		0,00	0,00
Wasserverband Diemel	Forderungen	0,00	0,00		0,00
	Verbindlichkeiten	8.334,39	0,00		0,00
	Erträge	63.864,00	0,00		0,00
	Aufwendungen	18.136,44	0,00		0,00
Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH	Forderungen	0,00	0,00	0,00	
	Verbindlichkeiten	0,00	21,93	0,00	
	Erträge	80.645,16	0,00	0,00	
	Aufwendungen	0	943,93	0,00	

3.4. Einzeldarstellung

3.4.1. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2020

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Kommune geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,



3.4.1.1. Stadtwerke Marsberg

Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	In der Hameke 1b, 34431 Marsberg
Telefon:	02992 / 602 – 1
Homepage:	www.marsberg.de

Zweck der Beteiligung

Zweck der Stadtwerke Marsberg ist die Versorgung mit Frischwasser sowie die Beseitigung und Reinigung von Abwasser. Diese Ziele sind lebenswichtige Bedürfnisse der Gemeinschaft und stellen als öffentliche Aufgaben einen Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge der Stadt Marsberg dar.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Stadtwerke Marsberg ist die Versorgung mit Frischwasser sowie die Beseitigung und Reinigung von Abwasser der Bevölkerung im Stadtgebiet Marsberg.

Hierzu gehört die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie die Vornahme dazugehöriger und ähnlicher Geschäfte.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben durch die Stadtwerke Marsberg erfolgt im Rahmen der Betriebssatzung vom 20.12.2005 (in der jeweils gültigen Fassung).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Marsberg sind ein Eigenbetrieb gemäß § 114 Gemeindeordnung NRW (Betriebszweig Wasserversorgung) und eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW (Betriebszweig Abwasserentsorgung).

Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen stellen ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit dar. Die Stadtwerke Marsberg bilden rechtlich mit der Stadt Marsberg eine Einheit. Sie sind jedoch als Sondervermögen aus der Haushaltswirtschaft der Stadt Marsberg ausgesondert und verfügen über eine eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung. Die Stadtwerke Marsberg sind in vollem Umfang entsprechend der Vorschriften des Eigenbetriebsrechts organisiert und organisatorisch dem Bürgermeister der Stadt Marsberg zugeordnet.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund der Stellung der Stadtwerke Marsberg als Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung bestehen enge finanzielle Verbindungen mit der Stadt Marsberg. Für die gegenseitige Nutzung von Personal und Einrichtungen erfolgen aufgrund der getrennten Rechnungslegung Abrechnungen zwischen der Stadt Marsberg und den Stadtwerken Marsberg. Weiter zahlt die Stadt Marsberg als Eigentümerin von Grundstücken die über die Grundbesitzabgaben festgesetzten Benutzungsgebühren an die Stadtwerke Marsberg.

In 2020 wurde durch die Stadt Marsberg den Stadtwerken Marsberg unterjährig ein Kredit in Höhe von 1.500.000 Euro gewährt, welcher bereits in 2020 getilgt wurde.

Die Stadtwerke zahlen eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5 Prozent an die Stadt Marsberg, in 2020 112.287,33 Euro. Zudem erfolgte in 2020 im Rahmen vom Stärkungspakt Stadtfinanzen eine Gewinnabführung an die Stadt Marsberg in Höhe von 200.000,00 Euro aus dem Gewinn des Betriebszweig Abwasserentsorgung.



Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2020	2019	Veränderunge n 2020 zu 2019		2020	2019	Veränderunge n 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	48.381.155,27	49.710.809,93	-1.329.654,66	Eigenkapital	5.333.282,31	5.576.562,46	-243.280,15
Umlauf- vermögen	1.817.282,41	2.445.744,02	-628.461,61	Empfangene Ertragszuschü sse	3.079.868,00	2.932.834,00	147.034,00
				Sonderposten	10.141.562,54	10.246.559,54	-104.997,00
				Rückstellungen	510.272,86	466.522,52	43.750,34
				Verbindlichkeiten	31.098.692,78	32.918.059,96	-1.819.367,18
Aktive Rechnungs- abgrenzung	49.070,05	56.039,95	-6.969,90	Passive latente Steuern	83.829,24	72.055,42	11.773,82
Bilanzsumme	50.247.507,73	52.212.593,90	-1.965.086,17	Bilanzsumme	50.247.507,73	52.212.593,90	-1.965.086,17

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	9.320.183,61	9.061.175,32	259.008,29
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	75.372,89	112.424,30	-37.051,41
3. Sonstige betriebliche Erträge	85.569,41	213.031,71	-127.462,30
4. Materialaufwand	3.891.532,68	3.479.023,25	412.509,43
5. Personalaufwand	1.765.231,15	1.723.246,53	41.984,62
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.436.511,50	2.459.998,89	-23.487,39
7. Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	122.432,54	113.206,00	9.226,54
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	508.481,02	438.892,43	69.588,59
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	918,02	249,91	668,11
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	881.838,20	685.118,08	196.720,12
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35.129,57	11.311,55	23.818,02
12. Ergebnis nach Steuern	75.752,35	702.496,51	-626.744,16
13. Sonstige Steuern	6.732,50	6.739,50	-7,00
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	69.019,85	695.757,01	-626.737,16



Kennzahlen

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in %	in %	in %
Eigenkapitalquote	10,61	10,68	-0,07
Eigenkapitalrentabilität	1,29	12,46	-11,17
Anlagendeckungsgrad 2	72,36	69,36	3,00
Verschuldungsgrad	556,48	518,24	38,24
Umsatzrentabilität	10,56	15,35	-4,79

Personalbestand

Zum 31.12.2020 waren im Stellenplan der Stadtwerke 24,7 Stellen ausgewiesen, einschließlich drei Teilzeitkräften. Zusätzlich waren drei geringfügig Beschäftigte sowie zeitweise bis zu vier Aushilfskräfte beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Für 2020 wird ein Jahresüberschuss von 69 T€ (Vorjahr: 696 T€) ausgewiesen, der von den einzelnen Betriebszweigen wie folgt erwirtschaftet wurde:

Betriebszweig Wasserversorgung	-276 T€
Betriebszweig Abwasserentsorgung	345 T€

Es ist vorgesehen, den Jahresfehlbetrag des Betriebszweiges Wasserversorgung von 276 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Betriebszweig Abwasserentsorgung weist einen Jahresüberschuss von 343 T€ aus. Die an die Stadt abzuführende Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5 % (112 T€) des zum 01.01.1991 eingebrachten Eigenkapitals wurde somit erwirtschaftet. Weiterhin sollen im Rahmen des Stärkungspaktes (HSP-Maßnahme 20–4) weitere 200 T€ an die Stadt abgeführt werden. Der Rest (33 T€) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In der Gebührenkalkulation für 2020 waren aus der Gebührenüberdeckung der Vorjahre 400 T€ gebührenstützend berücksichtigt. Aufgrund der Gebühreennachkalkulation ergab sich für 2020 eine Gebührenunterdeckung von 139 T€. Die Verbindlichkeiten aus Gebührenüberschüssen nach § 6 Abs. 2 KAG betragen zum 31.12.2020 782 T€.

Die berechnete Abgabe im Betriebszweig Wasserversorgung erhöhte sich leicht auf 1.140 Tm³ (VJ: 1.115 Tm³). Die Stromerlöse bei der Biogasanlage erhöhten sich um 82 T€, die Einspeisemenge stieg um 590 MWh auf 6.569 MWh. Damit liegt man bei der Biogasanlage auf dem Niveau der Jahre vor 2019, dem Jahr des Rohstoffmangels und der daraus bedingten Reduzierung des Anlagenbetriebs. Die berechnete Schmutzwassermenge erhöhte sich um 9 Tm³ auf 931 Tm³. Die berechnete Niederschlagswasserfläche vergrößerte sich um 15 Tm² auf 3.118 Tm². Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 11 T€. In 2020 stiegen die gesamten Umsatzerlöse unter Berücksichtigung der Veränderung der Verbindlichkeit aus Gebührenüberschüssen um 259 T€ auf 9.320 T€.

Der Materialaufwand liegt um 413 T€ über dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 70 T€ auf 508 T€. Der Zinsaufwand erhöhte sich um 197 T€. Im Betriebszweig Wasserversorgung wurden 2020 Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 35 T€ gebucht. Hierbei handelt es sich um passive latente Steuern (12 T€), Gewerbesteuererstattung 2020 (6 T€) und Gewerbesteuernachzahlungen 2017 bis 2020 (19 T€) sowie Körperschaftsteuernachzahlungen für 2016-2018 (10 T€).

Das Ergebnis 2020 liegt um 538 T€ unter dem geplanten Ergebnis von 607 T€. Im Betriebszweig Abwasserentsorgung liegt das Ergebnis um 287 T€ unter dem geplanten Ansatz von 631 T€.



während Im Betriebszweig Wasserversorgung das Ergebnis bei -276 T€ liegt. Geplant war dort ein Verlust in Höhe von 25 T€.

Die Investitionen 2020 für den Betriebszweig Wasserversorgung betrugen 0,9 Mio. €. Im Betriebszweig Abwasserentsorgung wurden 0,5 Mio. € investiert.

Im Rahmen von Erschließungs- und Sanierungsarbeiten wurde das Ver- und Entsorgungsnetz laufend erweitert und erneuert. Die rechnerischen Wasserverluste verringerten sich ohne Berücksichtigung der scheinbaren Wasserverluste gemäß DVGW-Arbeitsblatt W 392 von 18,6 % in 2019 auf 14,3 % in 2020.

Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme (50,2 Mio. €) beträgt 10,6% (Vj. 10,7%). Die Zahlungsbereitschaft der Stadtwerke Marsberg war jederzeit gesichert.

In der Kapitalflussrechnung wurden die geschilderten wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge weiter aufgegliedert. Hierbei ist die Veränderung der flüssigen Mittel aus dem Jahresergebnis durch Bereinigung um die finanzunwirksamen Erträge und Aufwendungen entwickelt worden.

Zum Stichtag wird ein positiver Bestand von liquiden Mitteln von 414 T€ ausgewiesen. Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von insgesamt 1.402 T€ konnten durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 2.382 T€ gedeckt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um € 0,8 Mio. auf 29,7 Mio. € für beide Betriebszweige. Im Betriebszweig Wasserversorgung stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 446 T€, im Betriebszweig Abwasserentsorgung erhöhten sie sich um 329 T€.

Nach dem Wirtschaftsplan 2020 wird beim Betriebszweig Wasserversorgung mit einem Verlust in Höhe von 84 T€ geplant. Es wird mit einer leicht geringeren verkauften Wassermenge gerechnet. Dem gegenüber stehen voraussichtlich relativ höhere Material- und Personalaufwendungen. Beim Betriebszweig Abwasserentsorgung wird mit einem Jahresüberschuss von 621 T€ geplant. Bei der Biogasanlage sieht der Wirtschaftsplan einen Verlust von 419 T€ vor. Im Mittelwert der letzten 5 Jahre ergibt sich dort ein durchschnittlicher Verlust von 500 T€. Trotzdem besteht ein Kostenvorteil gegenüber einer sonst notwendigen Wasseraufbereitung und den zu zahlenden Ausgleichszahlungen an Landwirte, die vom Ausbringungsverbot für Gülle in der Schutzzone II betroffen sind.

Größere Veränderungen bei der Schmutzwassermenge und auch bei der versiegelten Fläche werden nicht erwartet. Für 2021 wird mit relativ höherem Aufwand beim Material und Personal gerechnet. Im Finanzplan sind für den Betriebszweig Wasserversorgung in 2021 Investitionen in Höhe von rd. 3 Mio. €, überwiegend im Bereich der Speicherungsanlagen, dem Leitungsnetz und der Erneuerungen von Hausanschlüssen, vorgesehen. Im Betriebszweig Abwasserentsorgung sind Investitionen von rund 4,9 Mio. €, hauptsächlich in die Entwässerungsanlagen, geplant.

Die in 2021 bereits vorgenommenen und noch zu erwartenden Lockerungen zeigen eine Belebung bei den Bauprojekten, so dass erwartet werden darf, dass die im Wirtschaftsplan 2021 aufgeführten Bauprojekte durchgeführt werden können.

Die in 2021 aufkommende Rohstoffknappheit hat ab dem 2. Quartal 2021 zu massiven Preiserhöhungen, auch im Dienstleistungsbereich, geführt, die bei der Planung des Wirtschaftsjahres 2021 noch nicht abzusehen waren. Es steht zu befürchten, dass diese Mangelsituation weiterhin anhält bei weiter steigenden Preisen. Außerdem kann die mangelnde Rohstoffverfügbarkeit zu Verzögerungen bei den Bauprojekten führen, da auch die von uns beauftragten Unternehmen davon betroffen sind.

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleitung

Gerd Frericks

Betriebsleiter



Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Marsberg

Betriebsausschuss

Name	Mitglied als	
Ralf Walfort (Vorsitzender)	Ratsmitglied	
Matthias Mönninghoff (stellv. Vorsitzender)	Ratsmitglied	
Gerhard Böttcher	Ratsmitglied	bis 31.10.2020
Christian Böttcher	Ratsmitglied	bis 31.10.2020
Sebastian Böttcher	Ratsmitglied	
Karin Erkel	Ratsmitglied	
Manfred Giesche	Ratsmitglied	bis 31.10.2020
Manuela Köhne	Ratsmitglied	bis 31.10.2020
Andreas Raue	Ratsmitglied	
Bernhard Sieren	Ratsmitglied	bis 31.10.2020
Detlev Steinhoff	Ratsmitglied	
Reinhold Willeke	Ratsmitglied	bis 31.10.2020
Stefan Wilmer	Ratsmitglied	bis 31.10.2020
Jürgen Wohlfeil	Ratsmitglied	bis 31.10.2020
Philipp Kriegel	Ratsmitglied	ab 01.11.2020
Oliver Misselke	Ratsmitglied	ab 01.11.2020
Alfred Müller	Ratsmitglied	ab 01.11.2020
Klaus Dieter Patzina	Ratsmitglied	ab 01.11.2020
Johannes Wüllner	Ratsmitglied	ab 01.11.2020
Stephan Behre	Sachk. Bürger	bis 31.10.2020
Andreas Frese	Sachk. Bürger	
Klaus Hansmann	Sachk. Bürger	
Manuela Köhne	Sachk. Bürger	ab 01.11.2020
Bernhard Hunold	Sachk. Bürger	bis 31.10.2020
Peter Mauermann	Sachk. Bürger	bis 31.10.2020
Arnold Schwenbacher	Sachk. Bürger	
Karl-Hans Zimmermann	Sachk. Bürger	ab 01.11.2020
Dieter Tepel	Sachk. Bürger	ab 01.11.2020
Klaus Bathe	Sachk. Bürger	ab 01.11.2020
Johannes Schröder	Sachk. Bürger	ab 01.11.2020
Dennis Kupitz	Bediensteter Stadtwerke	ab 01.11.2020
Heiko Plücker	Bediensteter Stadtwerke	ab 01.11.2020
Schubbert, Norbert	Bediensteter Stadtwerke	bis 31.10.2020
Raue, Berthold	Bediensteter Stadtwerke	bis 31.10.2020

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.



Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 34 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 5,9 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde durch die Stadt Marsberg für die Jahre 2017 bis 2021 erstellt.



3.4.1.2. Wasserverband Diemel

Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	Lillers-Straße 8, 34431 Marsberg
Telefon:	02992 / 602 – 254
Homepage:	-

Zweck der Beteiligung

Die Unterhaltung der Wasserläufe und der Ausbau und die Erhaltung der Gewässer und ihrer Ufer erfolgt im Interesse der Bevölkerung sowie der Mitglieder des Wasserverbandes Diemel.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, die gesetzlich geregelte Unterhaltung von Wasserläufen auszuführen und die Gewässer und ihre Ufer auszubauen und in ordnungsgemäßem Zustand zu erhalten

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Der Wasserverband Diemel ist ein Verband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG).

Mitglieder des Wasserverbandes Diemel sind als Pflichtmitglieder die Betreiber von Wasserkraftanlagen, Abwassereinleiter, sonstige Eigentümer von Anlagen oder Grundstücken, die die Unterhaltung des Wasserlaufes über die bloße Beteiligung am natürlichen Abflussvorgang erschweren sowie die Gemeinden im Bereich des Einzugsgebietes für die Eigentümer der Grundstücke.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Bedingt durch den großen Anteil der Stadt Marsberg mit einem Stimmenanteil von 86,52 % ist diese der Hauptzahler der Mitgliedsbeiträge. Für das Jahr 2020 wurde durch die Stadt Marsberg ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 35.864 Euro gezahlt.

Zusätzlich zu dem Mitgliedsbeitrag zahlt die Stadt Marsberg jährlich einen städtischen Zuschuss zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, in 2020 zuletzt 28.000 Euro.

Aufgrund des nicht vorhandenen Personals ist der Wasserverband Diemel gegenüber der Stadt Marsberg verpflichtet, die dort anfallenden Kosten nach Rechnung auszugleichen. Hierzu gehören u.a. der Personaleinsatz des städtischen Betriebshofes, die Verwaltungskosten einschließlich die Erstellungskosten des Jahresabschlusses.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2020	2019	Veränderungen n 2020 zu 2019		2020	2019	Veränderungen n 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	170.037,00	170.037,00	0,00	Eigenkapital	132.520,00	117.635,00	14.885,00
Umlauf- vermögen	195.387,00	158.144,00	37.243,00	Sonderposten	129.816,00	129.816,00	0,00
				Rückstellungen	1.000,00	9.000,00	-8.000,00
				Verbindlichkeiten	102.088,00	71.730,00	30.358,00
Aktive	0,00	0,00	0,00	Passive	0,00	0,00	0,00
Rechnungs- abgrenzung				Rechnungs- abgrenzung			
Bilanzsumme	365.424,00	328.181,00	37.243,00	Bilanzsumme	365.424,00	328.181,00	37.243,00



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen / all. Umlagen	5.976,78	0,00	5.976,78
3. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
4. öff.-recht. Leistungsentgelte	39.996,00	33.551,79	6.444,21
5. privat. Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
6. Kostenerstattungen / Kostenumlagen	3.524,42	3.524,42	0,00
7. sonst. ordent. Erträge	103,28	131,40	-28,12
8. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
10. Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
11. Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	32.858,44	31.728,23	1.130,21
13. Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
14. Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
15. sonst. ordent. Aufwendungen	1.857,25	2.028,33	-171,08
16. Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
17. Zinsen / sonst. Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00
18. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	14.884,79	3.451,05	11.433,74

Kennzahlen

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in %	in %	in %
Eigenkapitalquote	36,26	35,84	0,42
Eigenkapitalrentabilität	11,23	2,93	8,30
Anlagendeckungsgrad 2	154,28	145,53	8,75
Verschuldungsgrad	0,00	0,00	0,00
Umsatzrentabilität	41,42	9,28	32,14

Personalbestand

Der Wasserverband Diemel hat keine eigenen Beschäftigten, da die Tätigkeiten derzeit durch die Stadt Marsberg gegen Zahlung einer Verwaltungspauschale durchgeführt werden.

Geschäftsentwicklung

Die Bilanzsumme weist im Vergleich zum Jahresabschluss 2019 einen Anstieg um 37 T€ bzw. + 11 % auf 365.423,99 € auf. Die Aktivseite setzt sich fast zur Hälfte aus dem Anlagevermögen zusammen.

Das Anlagevermögen macht über 46 % der Bilanzsumme aus. Der Anstieg beim Umlaufvermögen hängt mit dem gestiegenen Bestand der Liquiden Mittel auf 195.261,79 € zum 31.12.2020 (31.12.2019: 158 T€) zusammen, hierbei handelt es sich jedoch um eine reine Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2020. Zum 31.12.2020 bestehen noch öffentlich-rechtliche Forderungen in Höhe von 125,00 €, welche noch nicht bezahlt worden sind.



Das angestiegene Eigenkapital beträgt mit 132.519,70 € 36,26 % der Bilanzsumme (31.12.2019: 117.634,91 € und somit 35,84 %). Im Jahresabschluss 2020 erhöht sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 14.884,79 €.

Für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstellung und der Prüfung der Jahresabschlüsse wurde ein Betrag von 1 T€ der Rückstellung zugeführt, um die Kosten für den Jahresabschluss 2020, die erst im Jahre 2021 entstanden sind, zu decken.

Zum 31.12.2020 gibt es offene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8.334,39 €. Die Abrechnung der Verwaltungskosten für 2020 ist erst in 2021 zugegangen und somit konnte die Rechnung erst in 2021 bezahlt werden.

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 93.753,55 € enthalten Zuschüsse der Stadt Marsberg zur Umsetzung der EU- Wasserrahmenrichtlinie aus mehreren Jahren, welche bis zum 31.12.2020 noch nicht vollständig zweckentsprechend verwendet worden sind.

Insgesamt beläuft sich die Bilanzsumme des Verbandes zum 31.12.2020 auf 365.423,99 € auf der Aktiv- und Passivseite in der Bilanz (31.12.2019: 328.181,59 €).

Der Verband schließt das Jahr 2020 mit einem Jahresergebnis in Höhe von + 14.884,79 € ab. Das ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 14.884,79 € resultiert bei Erträgen in Höhe von insgesamt 49.600,48 € und Aufwendungen in Höhe von 34.715,69 € im Wesentlichen aus den Einsparungen aus den nicht umgesetzten Maßnahmen der EU-WRRL.

Die Chancen für die künftige Entwicklung des Wasserverbandes liegen insbesondere in der effizienten Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben. Ein Risiko stellen Hochwasser- und/ oder Sturmschäden dar, welche ungeplant zu erheblich höheren Aufwendungen führen können und das betreffende Jahresergebnis maßgeblich beeinflussen, da die Mitgliedsbeiträge zur Deckung solcher Kosten nur schwer kurzfristig angepasst werden können. Risiken liegen grundsätzlich bei den Engpässen am Markt. Viele geplante Maßnahmen können nicht umgesetzt werden, weil die Büros und Firmen keine freien Kapazitäten haben und sich somit beauftragte Maßnahmen zeitlich verzögern. Mit der zeitlichen Verzögerung kommt dann das Risiko von Preissteigerungen hinzu. Für die zukünftigen Jahre bleibt abzuwarten, ob die geplanten Maßnahmen mittelfristig auch tatsächlich umgesetzt werden können.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsvorstand

Werner Besche	Verbandsvorsteher
Clemens Kirchhoff	Stellv. Verbandsvorsteher

Verbandsversammlung

Mitglied	Stimmenzahl
Stadt Marsberg	167
Stadt Brilon	7
Gemeinde Diemelsee	3
Mainzer Erneuerbare Energien GmbH	3
WEPA Hygieneprodukte GmbH	3
Stadtwerke Brilon	1
Gräfin Ulrike Droste zu Vischering	1
Bernhard Frewert	1
Leonore von dem Hagen-Wollowski	1
Maria-Theresia Thiele	1
Friedrich-Wilhelm Limpinsel	1
Wolfram Zimmermann	1
Heinrich Heitmeier	1
Georg Mühlenbein	1
eNergieS GbR	1
Gesamtstimmenzahl	193



Die Stadt Marsberg wird in der Verbandsversammlung durch folgende Personen vertreten:

Clemens Kirchhoff	Stellvertreter: Marcus Henke
Hermann Kordes	Stellvertreter: Manfred Giesche
Horst Becker	Stellvertreter: Stefan Willmer

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Als Aufsichtsgremium ist hierbei die Verbandsversammlung anzusehen. Dem Aufsichtsgremium gehören von den insgesamt 193 Stimmen 3 Stimmen von Frauen an (Frauenanteil: 1,5 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Der Wasserverband Diemel hat keine eigenen Beschäftigten, da die Tätigkeiten durch die Stadt Marsberg gegen Zahlung einer Verwaltungspauschale durchgeführt werden. Bei der Stadt Marsberg wurde ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2017 bis 2021 erstellt.



3.4.1.3. Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH

Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	Sauerlandstraße 74a, 34431 Marsberg
Telefon:	02 99 1 / 96 25 35
Homepage:	www.kloster-bredelar.de

Zweck der Beteiligung

Im Jahre 2009 wurde von der Stadt Marsberg und dem Förderverein Kloster Bredelar e. V. die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH gegründet; die Gesellschaft hat ihre Arbeit am 1. Juli 2009 aufgenommen.

Bereits seit dem Jahr 2000 kümmerte sich der Förderverein Kloster Bredelar e. V. um den Erhalt des überregional bedeutenden Gebäudeensembles. In der Bauherrenschaft des Vereins wurde mit der Sanierung der ehem. Kirche und des Westflügels begonnen. Der Förderverein erwarb das Grundeigentum am Kloster und ist somit Eigentümer des Gesamtkomplexes.

Die Stadt Marsberg beantragte u. a. zur Finanzierung der Sanierungsarbeiten Städtebaufördermittel des Landes NRW und verpflichtete sich gegenüber dem Land NRW, für die Zweckbindungsfrist von 20 Jahren (bis Juni 2023) den Betrieb als soziokulturelle Einrichtung zu gewährleisten.

Durch die Einbeziehung von Bürgern und Vereinen ist das Kloster Bredelar sowohl als Treffpunkt, als Veranstaltungsort, wie auch als Ort genutzt, an dem sich bürgerschaftliches Engagement bündelt. Die Nutzungen orientieren sich im Wesentlichen am Bedarf der Einwohner Marsbergs und eines regionalen Einzugsbereiches.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH widmet sich der Förderung von Kunst, Kultur, Bildung, Erziehung, Sport, Jugendarbeit, Denkmalschutz sowie des Heimatgedankens und traditionellen Brauchtums im Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar, in der Stadt Marsberg und in der Region.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der Begegnungs- und Kulturzentrum gGmbH sind die Stadt Marsberg und der Förderverein Kloster Bredelar e. V. zu jeweils 50 Prozent mit einer Stammeinlage von je 12.500,00 Euro.

Gemäß § 8 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus sechs Mitgliedern. Dabei benennt die Stadt Marsberg vier Vertreter und der Förderverein Kloster Bredelar e. V. zwei Vertreter als Mitglied der Gesellschafterversammlung. Jedes Mitglied hat gemäß § 8 Abs. 8 des Vertrages eine Stimme.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft mit eigener Rechnungslegung, welche das Kloster Bredelar betreibt.

Aufgrund der erhaltenen Fördergelder ist die Stadt Marsberg verpflichtet, den Betrieb des Kloster Bredelar bis zum Jahre 2023 zu gewährleisten. Hierzu hat sich die Stadt Marsberg verpflichtet, einen jährlichen Betriebskostenzuschuss zu zahlen. Für das Jahr 2020 betrug der Betriebskostenzuschuss 80.000 Euro. Zusätzlich zu diesem Betriebskostenzuschuss zahlt die Stadt Marsberg für jede Nutzung des Klosters Bredelar die üblichen Mietkonditionen.



Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Marsberg

Gleichzeitig ist die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH als Eigentümer der Immobilie verpflichtet, die hierfür anfallenden Grundbesitzabgaben zu zahlen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage		
Aktiva				Passiva		
	2020	2019	Veränderungen n 2020 zu 2019		2020	2019
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	6.003,00	7.829,00	-1.826,00	Eigenkapital	26.825,97	26.521,30
Umlauf- vermögen	45.312,69	34.075,87	11.236,82	Rückstellungen	23.477,54	9.700,00
				Verbindlichkeiten	1.012,18	4.683,57
Aktive	0,00	0,00	0,00	Passive	0,00	1.000,00
Rechnungs- abgrenzung				Rechnungs- abgrenzung		
Bilanzsumme	51.315,69	41.904,87	9.410,82	Bilanzsumme	51.315,69	41.904,87

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	19.401,48	45.133,95	-25.732,47
2. sonst. betriebl. Erträge	98.446,90	88.513,17	9.933,73
3. Materialaufwand	6.523,26	14.858,05	-8.334,79
4. Personalaufwand	49.731,72	77.741,41	-28.009,69
5. Abschreibungen	7.403,02	1.711,17	5.691,85
6. sonst. betriebl. Aufwendungen	53.885,71	44.097,43	9.788,28
7. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	304,67	-4.760,94	5.065,61

Kennzahlen

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in %	in %	in %
Eigenkapitalquote	52,28	63,29	-11,01
Eigenkapitalrentabilität	1,14	-17,95	19,09
Anlagendeckungsgrad 2	446,88	338,76	108,12
Verschuldungsgrad	0,00	0,00	0,00
Umsatzrentabilität	0,26	-3,56	3,82

Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 7 Personen (7 Teilzeitkräfte).



Geschäftsentwicklung

Verursacht durch die weltweite Pandemie kommt es im Berichtsjahr zu einem massiven Einbruch bei den Aktivitäten und Veranstaltungszahlen. Von Mitte März bis Mai 2020 und von November bis Dezember 2020 war das Kloster für alle Gäste und Besucher im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes geschlossen. In dieser Zeit haben keine Veranstaltungen oder Vereinsbelegungen stattgefunden. Wirtschaftlich interessante Nutzungen wurden bis Ende August 2020 von der Landesregierung NRW untersagt und konnten nur unter großen Einschränkungen im Jahr 2020 stattfinden.

So fanden im Geschäftsjahr 107 Gruppen- und Vereinsbelegungen (Vorjahr: 243) sowie 134 Vermietungen/ Veranstaltungstage (Vorjahr: 188) mit knapp 6.000 Besuchern statt.

Im Wesentlichen entspricht das Ergebnis des Jahresabschlusses 2020 dem eingeschränkten Geschäftsverlauf. Der Jahresüberschuss beträgt 304,67 Euro. Die Gesellschaft war jederzeit liquide. Beide Gesellschafter sind ihren Zuschussverpflichtungen nachgekommen.

Die Risiken der Gesellschaft liegen in der Reduzierung der Einzahlungsverpflichtung nach dem Jahr 2025 durch die Gesellschafterin Stadt Marsberg. Als Folge der angespannten Haushaltslage der Stadt Marsberg reduzierte sich der jährliche Zuschuss von 90.000 Euro für die Jahre 2012 bis 2014 auf 84.500 Euro und für die Jahre 2015 bis 2020 auf 80.000 Euro. Diese Zuschussreduzierungen wurden durch Kürzung der Personalumfänge, Einsparungen bei den Heizkosten und durch eine effektivere Raumauslastung kompensiert.

Für die Jahre 2021 bis 2025 wurde von den Mitgliedern des Rates der Stadt Marsberg ein jährlicher Betriebskostenzuschuss von 90.000 Euro mit einer linearen Erhöhung ab 2022 um 1.500 Euro jährlich beschlossen.

Ohne diesen Zuschuss durch die Gesellschafterin Stadt Marsberg ist die Weiterführung der geschäftlichen Aktivitäten im jetzigen Umfang nicht möglich.

Insgesamt hat sich das Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar zu einem vitalen Ort entwickelt, der positive Effekte für die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung des Ortsteils Bredelar, der Stadt Marsberg und der Region bewirkt. Die Anzahl der Nutzungen zeigt, dass das Kloster von den Bürgern und der lokalen Wirtschaft als Ort für Kunst und Kultur, der Bildung, der Erziehung und des Sports, der Jugendarbeit, des Denkmalschutzes, des Heimatgedankens und für Veranstaltungen und Festlichkeiten angenommen wird.

Mit einer weiteren maßvollen Erhöhung dieser unterschiedlichen Nutzungen und damit auch der wirtschaftlichen Ergebnisse ist im Geschäftsjahr 2021 nicht zu rechnen. Verursacht durch die weltweite Pandemie bleibt es bei einem massiven Einbruch bei den Veranstaltungszahlen. Wirtschaftlich interessante Nutzungen finden ab August 2021 wieder statt. Durch steigende Infektionszahlen und sich monatlich ändernde Vorgaben der Landesregierung NRW wird der Veranstaltungsverlauf im zweiten Halbjahr 2021 voraussichtlich nur unter Einschränkungen stattfinden können. Der wirtschaftliche Einbruch wird durch staatliche Förderprogramme aufgefangen. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Marita Veith, Bad Wünnenberg

Gesellschafterversammlung

Hubert Aßhauer
Anja Wüllner
Peter Prümper
Christian Böttcher

} von der Stadt Marsberg
entsandt



Gerhard Luce
Martin Gödde

} vom Förderverein Kloster
Bredelar e. V. entsandt

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Als Aufsichtsgremium ist hierbei die Gesellschafterversammlung anzusehen. Dem Aufsichtsgremium gehören von den insgesamt 6 Mitgliedern 1 Frauen an (Frauenanteil: 16,6 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan wurde bisher nicht erstellt.



3.4.2. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2020

3.4.2.1. Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg

Basisdaten

Unternehmenssitz	Brilon
Anschrift	Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg Kreuziger Mauer 31 59929 Brilon
Telefon:	02961 / 6416
Homepage:	www.vhs-bmo.de

Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband übernimmt den Betrieb der Volkshochschule in den Städten Brilon, Marsberg und Olsberg. Insofern handelt es sich dabei um eine Einrichtung im Sinne des Weiterbildungsgesetzes, woran die Stadt Marsberg im Rahmen der Daseinsvorsorge beteiligt ist.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Angebot richtet sich an verschiedene Altersstufen und dient dabei sowohl der Vertiefung vorhandener Kenntnisse als auch der Erlangung neuer oder zusätzlicher Fähigkeiten. Dazu kann die Volkshochschule Lehrveranstaltungen in verschiedensten Formen anbieten. Das Leistungsspektrum umfasst Sprach-, EDV-, Koch- und Gesundheitskurse sowie Qualifizierungen im Bereich der beruflichen Weiterbildung.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg ist ein Zweckverband auf Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW). Mitglieder des Zweckverbandes sind nach der Satzung die Städte Brilon, Marsberg und Olsberg, welche zu gleichen Teilen an dem Zweckverband beteiligt sind.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage		
Aktiva				Passiva		
	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019		2020	2019
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	Bilanz 2020	32.589,00		Eigenkapital	Bilanz 2020	346.909,35
Umlauf- vermögen	liegt noch	408.388,28		Rückstellungen	liegt noch	50.146,09
	nicht vor			Verbindlichkeiten	nicht vor	29.802,08
Aktive		5.881,88		Rechnungsab- grenzung		20.001,64
Rechnungs- abgrenzung						
Bilanzsumme		446.859,16		Bilanzsumme		446.859,16



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse		1.536.962,56	
2. Sonstige betriebliche Erträge		521.959,14	
3. Materialaufwand		896.216,63	
4. Rohergebnis		1.162.705,07	
5. Personalaufwand	Gewinn- und	524.689,67	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	Verlustrechnung	18.237,67	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2020 liegt	689.528,99	
8. Betriebsergebnis	noch nicht	-69.751,26	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	vor	45,10	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.426,55	
11. Ergebnis vor Steuern		-71.132,71	
12. Ergebnis nach Steuern		-71.132,71	
13. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		-71.132,71	

Personalbestand

Im Jahre 2019 waren bei der Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg insgesamt 9 Mitarbeiter fest angestellt. Für das Jahr 2020 ist mangels vorliegenden Jahresabschlusses keine Nennung des Personalbestandes möglich.

Geschäftsentwicklung

Für das Jahr 2020 sind mangels vorliegenden Jahresabschlusses keine Ausführungen zur Geschäftsentwicklung möglich.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus 18 Mitgliedern. Die Kommunen Brilon, Marsberg und Olsberg stellen jeweils 6 Mitglieder. Für das Jahr 2020 sind mangels vorliegenden Jahresabschlusses keine Ausführungen zur Zusammensetzung der Verbandsversammlung möglich.

Die Stadt Marsberg wird in der Verbandsversammlung vertreten von:

Hubert Aßhauer
Bennet Muys
Christoph Wurm
Franziska Hatwig
Johannes Renk
Anja Wüllner

Vorsitzende der Verbandsversammlung:

Elisabeth Nieder, Olsberg



Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Marsberg

Verbandsvorsteher:

Bürgermeister Dr. Christof Bartsch, Brilon

VHS-Leitung

Michael Klaucke, Brilon

Anika Schnieders, Marsberg

VHS-Leiter

Stellv. VHS-Leiterin



3.4.2.2. Zweckverband Naturpark Diemelsee

Basisdaten

Unternehmenssitz	Willingen (Upland)
Anschrift	Zweckverband Naturpark Diemelsee Waldecker Straße 12 34508 Willingen (Upland)
Telefon:	05632 / 40 11 24
Homepage:	www.naturpark-diemelsee.de

Zweck der Beteiligung

Die Stadt Marsberg ist zur Förderung des Naturparks Diemelsee mit seinem Erholungswert für die Bevölkerung dem Zweckverband beigetreten.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband hat die Aufgaben

- das Gebiet des Naturparks im Zusammenwirken mit der Bevölkerung entsprechend seinem Naturschutzwert und seiner Erholung zu schützen, zu entwickeln und zu erschließen,
- Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben,
- ein großräumiges Erholung-, Natur- und Waldschutzkonzept zu entwickeln,
- für eine einheitliche Präsentation des Naturparks und seiner Einrichtungen Sorge zu tragen,
- den Erholungsverkehr durch Schaffung von Parkplätzen und Wanderwegen zu lenken,
- Planungsziele und Maßnahmen mit dem Verein Naturpark Diemelsee e. V. abzustimmen und mit dem Verein zusammenzuarbeiten,
- Maßnahmen durchzuführen, die der Regionalentwicklung dienen.

Er ist Planungsgemeinschaft und Träger von Maßnahmen zur Gestaltung des Naturparks Diemelsee. Er verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke. Von seinen Tätigkeiten bleibt die Planungshoheit der Kommunen im Verbands-Gebiet unberührt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Der Zweckverband Naturpark Diemelsee ist ein Zweckverband auf Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG Hessen). Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter/in der Verbandsmitglieder.

Insgesamt hat der Zweckverband 8 Mitglieder. Auf jedes Verbandsmitglied entfällt eine Stimme. Der Stimmrechtsanteil der Stadt Marsberg beträgt 12,50 Prozent.



Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019		2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	520.281,20	544.881,31	-24.600,11	Eigenkapital	211.923,14	191.037,97	20.885,17
Umlauf- vermögen	191.241,38	118.887,22	72.354,16	Sonderposten	344.687,70	345.345,86	-658,16
				Rückstellungen	42.168,57	49.707,19	-7.538,62
				Verbindlichkeiten	19.958,54	13.617,63	6.340,91
Rechnungs- abgrenzung sposten	0,00	0,00	0,00	Rechnungsab- grenzung	92.784,63	64.059,88	28.724,75
Bilanzsumme	711.522,58	663.768,53	47.754,05	Bilanzsumme	711.522,58	663.768,53	47.754,05

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Privatrechtliche Leistungsentgelte	155,07	-23.645,13	23.800,20
2. Kostenersatzleistungen u. -erstattungen	-125.022,24	-98.000,00	-27.022,24
3. Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke u. allgem. Umlagen	-137.952,83	-165.704,08	27.751,25
4. Erträge aus der Aufl. v. Sonderposten	-33.465,72	-26.828,02	-6.637,70
5. Sonstige ordentliche Erträge	-7.018,19	-2.880,37	-4.137,82
6. Personalaufwand	69.417,30	43.453,66	25.963,64
7. Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	134.635,21	172.143,62	-37.508,41
8. Abschreibungen	52.866,23	45.818,69	7.047,54
9. Aufwendungen für Zuweisungen u. Zuschüsse sowie bes. Finanzaufwend.	25.500,00	20.250,00	5.250,00
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	20.885,17	5.391,63	15.493,54

Personalbestand

Der Naturpark Diemelsee beschäftigt eine Vollzeitkraft. Außerdem hat bis zum Sommer eine Person das freiwillige ökologische Jahr beim Zweckverband abgeleistet. Für den Bereich des Jugendzeltplatzes ist ein geringfügig Beschäftigter eingestellt.

Die Geschäftsführung des Naturparks wird durch die Gemeinde Willingen (Upland) wahrgenommen. Als Geschäftsführer ist Herr Dieter Pollack, Abteilungsleiter „Wirtschaftsförderung/Ordnungsamt“ in der Gemeindeverwaltung Willingen (Upland), eingesetzt.

Geschäftsentwicklung

Der Haushaltsplan für das Jahr 2020 wurde am 11. Dezember 2019 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Der Haushaltsplan enthält gem. § 2 der Haushaltssatzung eine Kreditaufnahme in Höhe von 37.000 € und gemäß § 4 der Haushaltssatzung einen Höchstbetrag für Kassenkredite



in Höhe von 50.000 € und musste deshalb von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden. Das Regierungspräsidium Kassel, als Aufsichtsbehörde des Zweckverbandes, hat den Haushaltsplan 2021 am 13. Februar 2021 genehmigt. Der Haushalt wies im Ergebnishaushalt einen Fehlbedarf von 5.970,00 € und im Finanzhaushalt einen Finanzmittelbedarf von 0,00 € aus. Gegenüber den Ansätzen des Haushaltsplans 2020 haben sich im Laufe des Jahres nur geringfügige Veränderungen ergeben. Die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes war daher entbehrlich. Die Bilanzsumme zum Ende des Berichtsjahres beträgt 711.522,58 € und hat sich gegenüber dem Beginn des Jahres (663.768,53 €) um 47.754,05 € erhöht (+ 7,19 %).

Die Gesamtergebnisrechnung 2020 schließt im ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss in Höhe von 20.885,17 € ab. Geplant war ein Fehlbetrag in Höhe von 5.970,00 €. Damit wurde ein besseres Ergebnis erzielt, als geplant (+ 26.855,17 €). Dies ist vor allem mit geringeren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (geringere Aufwendungen für das Bergheiden-Projekt wegen Projektfortschritt und geringere Aufwendungen bei der Öffentlichkeitsarbeit und den Führungen), sowie geringere Personalaufwendungen zu begründen.

Aus der Gesamtfinanzrechnung ergibt sich ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von 71.368,05 €, wie nachstehend aufgeführt. Das bedeutet gegenüber den Planzahlen (Finanzmittelüberschuss 0,00 €) eine Verbesserung des Finanzergebnisses von 71.368,05 €.

Neben der allgemeinen Naturparkarbeit (Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung (Natur. u. Geoparkführer, Naturparkschulen), Jugendzeltplatz und Strandbad) bildete die Fortführung des „Bergheiden-Projekt“ ein Schwerpunkt-Thema in 2020.

Im Haushaltsjahr 2020 wurde vor allem in die Verbesserung der Wanderinfrastruktur (Schutzhütten, Bänke, Tische, Schilder usw.) investiert (= 11.976,57 €). Außerdem wurden 9.740,15 € für Investitionen für das „Bergheiden-Projekt“ ausgegeben (Zuschuss Viehanhänger usw.) und es sind Planungskosten für den Umbau des Strandbades (6.103,09 €) angefallen. Für alle Investitionen hat der Naturpark Fördermittel oder Zuschüsse erhalten. Das „Bergheiden-Projekt“ wird sogar vollständig über Fördermittel finanziert.

Die Corona-Pandemie hat auch weiterhin negative Auswirkungen auf den Zweckverband. Für den Jugendzeltplatz waren im Haushalt 2021 bereits geringere Einnahmen eingeplant. Ein kostendeckender Betrieb ist jedoch nur bei guter Auslastung möglich. Sollte der Jugendzeltplatz in 2021 noch öffnen können, wird er den Zweckverband finanziell wohl eher belasten.

Im Bereich der Umweltbildung werden in 2021 vermutlich erneut viel weniger Veranstaltungen durchgeführt werden können. Dadurch wird sich aber auch die entsprechende Aufwandsposition vermindern.

Dem Naturpark stehen ausreichend Mittel für eine ordentliche Naturparkarbeit und eine gute Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Dies ist jedoch nur möglich, solange sich die Mitgliedskommunen finanziell beteiligen. Die Kommunen werden aber zum Teil noch längere Zeit mit den finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen haben, so dass hier zumindest nicht mit höheren Einnahmen zu rechnen ist.

Aus diesem Grund sollen auch weiterhin alle Fördermöglichkeiten, insbesondere bei den Investitionen, ausgeschöpft werden. In Folge der Corona-Pandemie ist auch 2021 mit Einnahmeverlusten beim Jugendzeltplatz zu rechnen. Dieser wurde aber bereits in den Haushalt eingeplant (ebenso eine Reduzierung der Aufwendungen für den Jugendzeltplatz). Für die Folgejahre wird dann wieder mit höheren Belegungszahlen gerechnet, so dass der Jugendzeltplatz dann zumindest wieder kostendeckend betrieben werden kann.

Die Haushalte müssen weiterhin ohne einen Finanzmittelüberschuss ausgeglichen werden. Eine Erhöhung des Kassenbestandes kann zur Kürzung, Streichung oder Rückzahlung des Zuschusses vom Land Hessen führen. Eine Rücklagenbildung, um Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren, ist daher auch weiterhin nicht möglich.

Die Haushaltsmittel werden knapp aber ausreichend kalkuliert. Eine strikte Haushaltsdisziplin ist jedoch erforderlich, um ein Defizit im Haushalt zu vermeiden.



Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsvorsteher

Thomas Trachte - Bürgermeister Gemeinde Willingen, Upland

Verbandsversammlung

Mitglied	Vertreter/in	Stellvertreter/in
Hochsauerlandkreis	Manuela Köhne	Jutta Schröder-Braun
Landkreis Waldeck-Frankenberg	Elke Jesinghausen	Jan-Wilhelm Pohlmann
Stadt Brilon	Hubertus Weber	Ulrich Brüne
Stadt Korbach	Reinhold Sude	Hubert Thorwirth
Stadt Marsberg	Clemens Kirchhoff	Michaela Schröder
Gemeinde Diemelsee	Klaus-Dieter Bcker	Martin Tepel
Gemeinde Willingen (Upland)	Katja Pfeil	Birgit Göbel
Naturpark Diemelsee e. V.	Dr. Günter Steiner	Dr. Gerrit Bub

Vorstand

Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Landräten/innen des Landkreises Waldeck-Frankenberg und des Hochsauerlandkreises, den Bürgermeister/innen der verbandsangehörigen Städte und/oder Gemeinden sowie einem Vertreter/in des Vereins Naturpark Diemelsee e. V.:

- Landrat Dr. Karl Schneider (Hochsauerlandkreis)
Ständige Vertreterin: Anja Menne
- Landrat Dr. Reinhard Kubat (Landkreis Waldeck-Frankenberg)
Ständige Vertreterin: Kreisbeigeordnete Hannelore Behle
- Bürgermeister Dr. Christof Bartsch (Stadt Brilon) -stellv. Verbandsvorsteher
- Bürgermeister Klaus Friedrich (Stadt Korbach)
Ständiger Vertreter: Erster Stadtrat Günther Trachte
- Bürgermeister Thomas Schröder (Stadt Marsberg)
- Bürgermeister Volker Becker (Gemeinde Diemelsee)
- Bürgermeister Thomas Trachte (Gemeinde Willingen, Upland)
- Werner Hampe (Region Naturpark Diemelsee e. V.)



3.4.2.3. Diemelwasserverband Warburg

Basisdaten

Unternehmenssitz	Warburg
Anschrift	Diemelwasserband Warburg Bahnhofstraße 28 34414 Warburg
Telefon:	05641 / 92-1413
Homepage:	www.warburg.de/diemelwasserverband-startseite

Zweck der Beteiligung

Die Unterhaltung der Wasserläufe und der Ausbau und die Erhaltung der Gewässer und ihrer Ufer erfolgt im Interesse der Bevölkerung sowie der Mitglieder des Diemelwasserverband Warburg.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, die gesetzlich geregelte Unterhaltung von Wasserläufen auszuführen und die Gewässer und ihre Ufer auszubauen und in ordnungsgemäßem Zustand zu erhalten

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Der Diemelwasserverband Warburg ist ein Verband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG).

Mitglieder des Diemelwasserverband Warburg sind als Pflichtmitglieder die Betreiber von Wasserkraftanlagen, Abwassereinleiter, sonstige Eigentümer von Anlagen oder Grundstücken, die die Unterhaltung des Wasserlaufes über die bloße Beteiligung am natürlichen Abflussvorgang erschweren sowie die Gemeinden im Bereich des Einzugsgebietes für die Eigentümer der Grundstücke.

Mitglieder des Verbandes sind:

Mitglieder	Stimmenanteile
Kreise und Städte	
Kreis Höxter	60
Kreis Waldeck-Frankenberg	9
Stadt Warburg	80
Stadt Diemelstadt	19
Stadt Marsberg	22
Triebwerkbesitzer	
Dr. Rose-Niggeschmidt, Diemelmühle, Warburg	1
Brauerei Franz Kohlschein, Warburg	3
Erbengemeinschaft Faupel, Warburg	3
Milchunion eG, Warburg-Rimbeck	2
Firma Lödige Fördertechnik GmbH, Warburg-Scherfede	2
Wolfgang Besse, Warburg-Scherfede	1
Blockwehrinteressenten Billinghamen	2
Gebr. Holtey, Marsberg-Westheim	1
Gesamt	205



Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Der Diemelwasserverband Warburg hat noch keine Umstellung der Haushaltswirtschaft auf die doppelte Buchführung (NKF) vorgenommen. Aus diesem Grund erfolgt nachfolgend die Auflistung über den Vermögens- und Verwaltungshaushalts des Diemelwasserverbandes Warburg.

	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
Verwaltungshaushalt		
I. Vorjährige Berechnung		
1. Abwicklung der Vorjahre		
Ist-Überschuss/Fehlbetrag	264.279,11	245.264,41
II. Diesjährige Rechnung		
1. Zuführung vom Vermögenshaushalt		
2. Allgemeine Mitgliedsbeiträge	-	54.899,98
3. Beiträge der Erschwerer	-	6.100,03
4. Zinsen		
5. Sonstige Einnahmen	2.929,95	-
6. Zuschuss f. Unterhaltungs- arbeiten ab der Diemel		
a) vom Land NRW	-	-
b) vom Land Hessen	-	-
c) von der Stadt Diemelstadt	-	-
d) von der Hansestadt Warburg	-	-
Summe der Einnahmen	<u>267.209,06</u>	<u>306.264,42</u>
I. Vorjährige Rechnung		
1. Ist-Überschuss/Fehlbetrag		
II. Diesjährige Rechnung		
1. Zuführung an den Vermögenshaushalt	-	-
2. Unterhaltungsmaßnahmen zur Entwicklung der Diemel	33.521,23	
a) im Gebiet des Landes NRW in der Gemarkung Diemelstadt		30.876,25
b) Ortsteile Wrexen und Orpethal	-	-
3. Verwaltung		
a) Aufwandsentschädigung für Vorsteher	300,00	300,00
b) Vergütung für Techniker	1.500,00	1.200,00
c) Vergütung für Geschäftsführer	-	-
d) Vergütung für Rechner	1.800,00	1.500,00
e) Reisekosten	-	-
f) Allgemeine Geschäftsausgaben	2.940,20	2.788,42
g) Bekanntmachungskosten	185,85	2.018,71
h) Gebühr für die Prüfung der Jahresrechnung	525,00	525,00
4. Sonstige Ausgaben	10.649,53	903,36
5. Verfügungsmittel des Verbandsvorsteher	-	-
6. Kosten Verbandsschau und ähnliches	1.388,07	1.873,57
Summe der Ausgaben	52.809,88	41.985,31
Summe der Einnahmen	<u>267.209,06</u>	<u>306.264,42</u>
Zwischensumme	214.399,18	264.279,11
Ist-Überschuss	<u>214.399,18</u>	<u>264.279,11</u>
Kassenbestand VWHH	<u>214.399,18</u>	<u>264.279,11</u>



Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Marsberg

	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
Einnahmen Vermögenshaushalt		
I. Vorjährige Berechnung		
1. Abwicklung der Vorjahre		
Ist-Überschuss/Fehlbetrag	- 25.373,94	-
II. Diesjährige Rechnung		
1. Zuführung vom Verwaltungshaushalt		1.638,72
2. Zuschuss des Landes NRW		
a) für Grunderwerb und ökol.Verbesse- rungen an der Diemel im Verbands- gebiet NW;Kreis Höxter Diemelaue I	-	-
b) Errichtung der Fischaufstiegsanlage Rose-Mühle	-	-
c) für die Fischaufstiegsanlage Kliffmühle	-	-
d) Grunderwerb u. ökol.Verbesse- rung im Verbandsgebiet NW Kreis Höxter Diemelaue II	52.000,00	-
f) Errichtung einer Fischauf- und -abstiegsanlage am Grundstück Besse	-	-
h) für das Renaturierungsprojekt Stahlursprung Nr. 254 (Germete)	-	-
i) Renaturierung der Diemel zur Äschenhabitatverbesserung in der Gem. Wrexen - Land Hessen	5.500,00	-
3. Erstattungen Dritter		
a) für Grunderwerb und ökol.Verbesse- rungen Diemelaue I	-	-
b) für den Bau eines Fischaufstieges an der Rose Mühle	-	-
c) für den Bau der Fischaufstieg- sanlage Kliffmühle, Frau Gräbe		
d) für Grunderwerb und ökol.Verbesse- rungen/Diemelaue II (Hansestadt Warburg 20%)	13.000,00	-
e) Errichtung einer Fischtreppe am E-Werk Rimbeck; naturnaher Raugerinne-Beckenpass	8.275,37	-
f) Errichtung einer Fischauf- und abstiegsanlage am Grundstück Besse	-	-
h) Renaturierungsprojekt Stahlursprung Nr. 254 (Germete)	-	-
Gesamteinnahmen:	53.401,43	1.638,72



Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Marsberg

	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
Ausgaben Vermögenshaushalt		
I. Vorjährige Berechnung		
1. Ist-Überschuss/Fehlbetrag	-	-
II. Diesjährige Rechnung		
1 Zuführungen zum Verwaltungs- haushalt	-	-
2 a) Grunderwerb u. ökol.Verbesse- rungen an der Diemel im Verbands- gebiet NW;Kreis Höxter Diemelaue I	-	-
b) Errichtung der Fischaufstiegsanlage Rose-Mühle	-	-
c) für die Fischaufstiegsanlage Kliffmühle Ossendorf im Ausleitungs- gewässer zur Diemel	-	-
d) Grunderwerb u. ökol.Verbesse- rungen an der Diemel im Ver- bandsgebiet NW / Diemelaue II (Hansestadt Warburg)	65.000,00	-
e) Errichtung einer Fischtreppe am E-Werk Rimbeck; naturnaher Raugerinne-Beckenpass	8.275,37	-
f) Errichtung einer Fischaufstiegs- anlage am Grundstück Besse	-	-
g) Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	747,68	-
h) Renaturierungsprojekt Stahlursprung Nr. 254 (Germete)	12.365,52	27.012,66
i) Renaturierung der Diemel zur Äschenhabitatverbesserung in der Gem. Wrexen - Land Hessen	5.500,00	-
Gesamtausgaben	<u>91.888,57 €</u>	<u>27.012,66 €</u>
Gesamteinnahmen	53.401,43 €	1.638,72 €
Kassenbestand VMH	- <u>38.487,14 €</u>	- <u>25.373,94 €</u>
Kassenbestand VMH	- 38.487,14	- 25.373,94
Kassenbestand VWH	<u>214.399,18</u>	<u>264.279,11</u>
Kassenbestand VMH / VWH insgesamt	<u>175.912,04</u>	<u>238.905,17</u>

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Diemelwasserverband Warburg hat noch keine Umstellung der Haushaltswirtschaft auf die doppelte Buchführung (NKF) vorgenommen. Es wird auf die vorhergehende Auflistung des Vermögens- und Verwaltungshaushaltes verwiesen.

Personalbestand

Der Diemelwasserverband Warburg beschäftigt kein eigenes Personal.



Geschäftsentwicklung

Der Haushaltsplan 2020 für den Diemelwasserverband wurde am 27.11.2019 vom Vorstand aufgestellt und in der Sitzung der Verbandsversammlung am 27.11.2019 beschlossen. Die Haushaltsrechnung 2020 wurde am 03.01.2021 vom Verbandsrechner aufgestellt und vom stellvertretenden Verbandsvorsteher festgestellt. Eine Korrektur erfolgte am 29.04.2021.

Gegenüber dem in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushaltsansatz in Höhe von 61.000 Euro weist die Rechnung bei Einnahmen von 267.209,06 Euro und Ausgaben von 52.809,88 Euro ein Ergebnis im Verwaltungshaushalt von 214.399,18 Euro aus.

Die Mehreinnahmen resultieren aus dem Überschuss der vorjährigen Rechnung und einer nicht geplanten Erstattung von Zinsleistungen durch die Stadtwerke Warburg GmbH wegen der Rückförderung von widerrufenen Fördermitteln in Sachen Bau einer Fischaufstiegsanlage am E-Werk Diemelweg. Die Mindereinnahmen begründen sich in der am 07.10.2020 durch die Verbandsversammlung beschlossene Beitragsaussetzung.

Gegenüber dem in Einnahme und Ausgabe ausgeglichenen Haushaltsvoranschlag in Höhe von 86.200,00 Euro weist die Rechnung im Vermögenshaushalt bei Einnahmen von 53.401,43 Euro und Ausgaben von 91.888,57 Euro ein Ergebnis von – 38.487,14 Euro aus.

Die Mindereinnahmen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Übertrag des Fehlbetrages aus 2019 sowie nicht erfolgter Zahlungen von geplanten Zuschüssen und Erstattungen für das Projekt „Renaturierung Strahlursprung“. Das Projekt wurde aufgrund ausstehender wasserrechtlicher Genehmigung bisher nicht umgesetzt.

Der Gesamtbestand zum 31.12.2020 in Höhe von 175.912,04 Euro ergibt sich aus einem Ist-Überschuss im Verwaltungshaushalt von 214.399,18 Euro und einem Ist-Defizit im Vermögenshaushalt von -38.487,14 Euro.

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand des Diemelwasserverbands Warburg

- Bürgermeister Tobias Scherf, Verbandsvorsteher
Vertreter Andreas Niggemeyer
- Bürgermeister Elmar Schröder, stellv. Verbandsvorsteher
Vertreter Franz- Josef Weiffen
- Thomas Vonde (Ratsmitglied Stadt Warburg)
Vertreterin Annette Lages
- Werner Michael (Fachbereichsleiter des Kreises Höxter)
Vertreterin Dr. Katrin Weiß
- Michael Kohlschein
Vertreter Wilfried Holtey



Verbandsversammlung

Name	Mitglied als
Tobias Scherf (Bürgermeister)	Vorstandsmitglied
Elmar Schröder (Bürgermeister)	Vorstandsmitglied
Werner Michael	Vorstandsmitglied
Thomas Vonde	Vorstandsmitglied
Michael Kohlschein	Vorstandsmitglied
Firma Lödige Maschine Warburg GmbH	Triebwerksbesitzer
Firma Karl Hartinger Kranbetrieb GmbH & Co. KG	Triebwerksbesitzer
Wilfried Holtey	Triebwerksbesitzer
Wolfgang Besse	Triebwerksbesitzer
Ludger Niehues	Triebwerksbesitzer
NEUHAUS-ENERGI GmbH	Triebwerksbesitzer
Dr. Reinhard Kubat (Landrat)	Landkreis Waldeck-Frankenberg
Clemens Kirchhoff	Stadt Marsberg
Franz-Josef Weiffen	Stadt Marsberg
Ottmar Schmitz	Stadt Marsberg
Sascha Meyer	Kreis Höxter



3.4.2.4. Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Lage, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Marsberg und Paderborn

Basisdaten

Unternehmenssitz	Detmold und Paderborn
Anschrift	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Lage, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Marsberg und Paderborn Sitz Detmold: Paulinenstraße 34 32756 Detmold Sitz Paderborn Hathumarstraße 15 – 19 33098 Paderborn
Telefon:	-
Homepage:	-

Zweck der Beteiligung

Die Förderung des Sparkassenwesens im Interesse der Bürger.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel des Verbandes ist es, das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder zu fördern.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Verbandsversammlung besteht aus 59 Vertretern der Verbandsmitglieder. Davon entsenden die Verbandsmitglieder:

- | | |
|---------------------------|--------------|
| - Kreis Lippe | 12 Vertreter |
| - Kreis Paderborn | 15 Vertreter |
| - Stadt Paderborn | 10 Vertreter |
| - Stadt Detmold | 7 Vertreter |
| - Stadt Lage | 3 Vertreter |
| - Stadt Barntrup | 3 Vertreter |
| - Stadt Horn-Bad Meinberg | 3 Vertreter |
| - Stadt Marsberg | 3 Vertreter |
| - Stadt Blomberg | 3 Vertreter |

Der Anteil der Stadt Marsberg an der Verbandsversammlung beträgt somit 5,08 Prozent.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Der Sparkassenzweckverband wurde gegründet, um die Trägerschaft der heutigen Sparkasse Paderborn-Detmold zu übernehmen. Aus diesem Grund verfügt der Sparkassenzweckverband über keine eigene Bilanz und Buchhaltung.



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Sparkassenzweckverband wurde gegründet, um die Trägerschaft der heutigen Sparkasse Paderborn-Detmold zu übernehmen. Aus diesem Grund verfügt der Sparkassenzweckverband über keine eigene Bilanz und Buchhaltung.

Personalbestand

Der Sparkassenzweckverband beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsentwicklung

Der Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Lage, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Marsberg und Paderborn wurde auf Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW sowie des Sparkassengesetzes NRW gegründet, um das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder zu fördern. Er ist weiter Träger der Sparkasse Paderborn-Detmold. Aufgrund dieser Aufgaben gibt es keine eigene Geschäftsentwicklung des Sparkassenzweckverbandes, über die im Rahmen eines Jahresabschlusses berichtet wird.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung

Mitglieder

BM Schröder, Thomas
Giesche, Manfred
Böttcher, Sebastian

Stellvertreter

Stark, Almut
Folcz, Frank-Peter
Walfort, Ralf

Verbandsvorsteher vom Zweckverband

Antonius Löhr ab 01.11.2020



3.4.2.5. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH

Basisdaten

Unternehmenssitz	Meschede
Anschrift	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH Steinstraße 27 59872 Meschede
Telefon:	0291 / 94 – 1502
Homepage:	www.wirtschaftsfoerderung-hsk.de

Zweck der Beteiligung

Bei den der Gesellschaft übertragenen Aufgaben handelt es sich um Dienstleistungen von Allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI), die mit besonderem Gemeinwohl verbunden sind. Die öffentlichen Aufgaben der WFG wurden durch die Betrauung nach EU-Recht durch alle Gesellschafter bei einer Aktualisierung des Gesellschaftsvertrages am 07. April 2014 noch einmal bestätigt und auch der Zweck der Gesellschaft wortgleich beibehalten.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist es, die Struktur des Hochsauerlandkreises durch die Förderung der Wirtschaft, einschließlich des Fremdenverkehrs, des Verkehrs sowie sozialer, kultureller und sportlicher Einrichtungen zu verbessern. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist u. a. darauf gerichtet, zum Abbau vorhandener und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit beizutragen und dem Umweltschutzgedanken Rechnung zu tragen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital von 1.225.800 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Anteil in €	Anteil in %
Vermögensverwaltungsgesellschaft für den Hochsauerlandkreis mbH, Meschede (VGH)	698.200	56,96%
Stadt Arnsberg	221.100	18,04%
Stadt Sundern	53.700	4,38%
Stadt Meschede	49.650	4,05%
Stadt Schmallenberg	37.850	3,09%
Stadt Brilon	37.850	3,09%
Stadt Marsberg	33.750	2,75%
Stadt Olsberg	23.050	1,88%
Stadt Winterberg	21.500	1,75%
Gemeinde Bestwig	17.900	1,46%
Gemeinde Eslohe	12.800	1,04%
Stadt Medebach	11.250	0,92%
Stadt Hallenberg	7.200	0,59%
	1.225.800	100,00%



Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2020	2019	Veränderunge n 2020 zu 2019		2020	2019	Veränderunge n 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	615.719,19	670.647,41	-54.928,22	Eigenkapital	2.581.605,32	2.581.605,32	0,00
Umlauf- vermögen	10.312.589,56	13.460.747,80	-3.148.158,24	Rückstellungen	244.128,66	248.508,88	-4.380,22
				Verbindlichkeiten	8.103.041,52	11.302.367,84	-3.199.326,32
Aktive	466,75	1.086,83	-620,08				
Rechnungs- abgrenzung							
Bilanzsumme	10.928.775,50	14.132.482,04	-3.203.706,54	Bilanzsumme	10.928.775,50	14.132.482,04	-3.203.706,54

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	3.621.274,78	2.475.104,12	1.146.170,66
2. Sonstige betriebliche Erträge	424.790,72	585.071,21	-160.280,49
3. Materialaufwand	3.329.525,14	2.019.814,33	1.309.710,81
4. Personalaufwand	591.888,44	604.975,21	-13.086,77
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	33.669,26	36.840,40	-3.171,14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	372.985,25	609.701,53	-236.716,28
7. Betriebsergebnis	-282.002,59	-211.156,14	-70.846,45
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	297.876,34	345.770,74	-47.894,40
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95.249,72	105.909,01	-10.659,29
10. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-202.626,62	-239.861,73	37.235,11
11. Ergebnis nach Steuern	-79.375,97	28.705,59	-108.081,56
12. Sonstige Steuern	19.251,44	36.449,30	-17.197,86
13. Erträge aus Verlustübernahme	-98.627,41	-7.743,71	-90.883,70
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0,00	0,00

Personalbestand

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 10 Arbeitnehmer beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Durch die strategische Ausrichtung sind die Tätigkeiten der WFG in die folgenden drei Handlungsfelder gegliedert:

1. Gewerbeflächen
2. Fachkräfte
3. Unternehmensservice

In allen Handlungsfeldern hat die WFG im Jahr 2020 erfolgreich arbeiten können. Innerhalb der Buchhaltung wird eine Kostenrechnung geführt, aus der die Aufwendungen und Erträge der Handlungsfelder und der sich dahinter verbergenden verschiedenen Leistungen nachvollzogen werden können.

Gewerbeflächen

Im Handlungsfeld Gewerbeflächen konnte auch im Geschäftsjahr 2020 eine Vielzahl an Grundstücksgeschäften getätigt werden.

So wurden in Meschede an vier Unternehmen Gewerbeflächen von insgesamt 9.024 m² veräußert. Drei Verträge konnten in Marsberg-Westheim geschlossen und dabei mehr als 71.000 m² veräußert werden. In Hallenberg wurde eine Gewerbefläche von rund 6.600 m² vermarktet. Im Wohnbaugebiet Bestwig-Wiebusch wurden 9 sowie im Wohnungsgebiet Bestwig-Westfeld 2 Wohnbauflächen an Privatpersonen veräußert.

Für das neue Gewerbegebiet Meschede-Bockum sowie in Meschede-Enste-Süd wurden Ankaufsgespräche geführt, die noch zu keinem Abschluss geführt haben. In Meschede-Enste können kurzfristig weitere Flächen erworben werden, entsprechende Vertragsabschlüsse sollen in 2021 folgen.

Trotz Corona-Krise bleibt die Nachfrage nach Gewerbeflächen ungebrochen. Mittlerweile können nicht mehr alle Investoren sofort bedient werden. Umso mehr ist die WFG in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden bemüht, neue Gewerbeflächenprojekte anzustoßen. Die größte Schwierigkeit zeigt sich dabei nach wie vor in dem zu tätigenden Grunderwerb. Die Eigentümer möglicher Gewerbeflächen fordern aktuell Kaufpreise, die um ein mehrfaches höher liegen als die entsprechenden Bodenrichtwerte. Darüber hinaus führen steigende Erschließungskosten zu einer erheblichen Verteuerung zukünftiger Gewerbeflächen. Mit den in Zukunft deutlich teureren Flächen steht der Hochsauerlandkreis in Konkurrenz zu benachbarten Regionen, in denen schon heute Gewerbeflächen zu günstigeren Konditionen angeboten werden.

Damit sich der Hochsauerlandkreis auch weiterhin wirtschaftlich entwickeln und den Unternehmen eine Perspektive bieten kann, ist es dringend geboten, weitere Gewerbeflächen zu bezahlbaren Preisen zu erschließen. Hierbei wird zukünftig die interkommunale Zusammenarbeit eine immer größere Rolle einnehmen.

Fachkräfte

Das Thema Fachkräftesicherung bleibt für die WFG ein zentraler Aufgabenbereich. Die WFG ist bereits seit dem Jahr 2015 Träger des „Kompetenzzentrum Frau & Beruf Hellweg-Hochsauerland“ in Kooperation mit der wfg Kreis Soest GmbH. Das Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie auch für das Kompetenzzentrum eine besondere Zeit. Viele der geplanten Präsenzveranstaltungen mussten umdisponiert und in Form von Online-Veranstaltungen oder als hybride Formate stattfinden.

Als besonderes Aktionsformat fand zum ersten Mal eine Kooperationsveranstaltung der Kompetenzzentren in Südwestfalen statt. Im Projektbaustein „Azubi-Marketing für frauenuntypische Berufe“ konnte coronabedingt eine Ausstellung an Schulen der Wanderausstellung „MINTorinnen on Tour“ nicht stattfinden. Weiter wurde das Aktionsformat „StudiX-Tour“ im Teilprojekt „Frauen in Führung“ erstmalig als Online-Veranstaltung durchgeführt.

Auch zukünftig wird der Service des Kompetenzzentrums mit mehreren Formaten (Präsenz, Online, Hybrid) vielfältiger.

Das Projekt „Heimvorteil HSK – Dein Karrierenetzwerk“ mit den bereits bekannten Heimvorteil2Go Boxen wurde auch im Jahr 2020 weitergeführt.

Die Corona-Pandemie hat zu einer massiven Verunsicherung geführt. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben an ihren sicheren Arbeitsplätzen festgehalten. Rückkehrerinnen und Rückkehrer, die Anfragen gestellt haben, nannten als Hauptgrund für ihren Rückkehrwunsch die Enge



in den Städten, die sich vor allem im Zusammenleben mit Kindern ergeben hat. Berufliche Gründe wurden selten angegeben. Seit Pandemiebeginn ist daher festzustellen, dass die Menschen wieder den Weg auf das Land suchen und Landleben deutlich attraktiver wird. Diese neue „Landlust“ mit allen ihren Aspekten wird 2021 deutlich im Fokus stehen.

Unternehmerservice

Die WFG beteiligt sich oder nutzt zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft verschiedene Initiativen und Angebote. Bei der Existenzgründungsberatung arbeitet die WFG mit dem „StarterCenter NRW“ zusammen. Die Gründungsberatung beginnt mit der Vorgründungsphase und geht bis zum Start des Unternehmens.

In 2020 wurden durch die WFG 103 betriebliche (Vorjahr 110) und 58 individuelle (Vorjahr 62) Bildungsscheckberatungen durchgeführt. Bei der individuellen Bildungsscheckberatung hat sich der formelle Aufwand für den Antragsstellenden erhöht, wodurch vermeintlich weniger Anträge gestellt wurden.

Bildungsprämien des Bundes wurden in 2020 insgesamt 81 Stück vergeben.

Die Bilanzsumme der WFG liegt auch für 2020 mit 10.929 T€ auf einem sehr hohen Niveau. Überwiegend resultiert dies aus wertsteigernden Erschließungsprojekten in den verschiedenen Gewerbegebieten. Zum Bilanzstichtag ergaben sich hieraus höhere mittel- und langfristige Erstattungsansprüche gegen die Gesellschafterkommunen aus den bestehenden Grundlagenverträgen.

Die Höhe des Eigenkapitals der WFG ist mit 2.581 T€ seit Jahren unverändert. Die Ertragslage hat sich – gemessen am Ergebnis vor Verlustausgleich – gegenüber dem Vorjahr um 90,9 T€ verschlechtert. Das negative Ergebnis vor Verlustausgleich beträgt 98,6 T€ nach 7,7 T€ im Vorjahr, wobei in 2019 Sondereffekte zu dem außergewöhnlich guten Ergebnis beigetragen hatten.

Die Umsatzerlöse haben sich in 2020 mit 3.621 T€ gegenüber dem Vorjahr (2.475 T€) erhöht. Der Grundstückseinsatz (Materialaufwand) erhöhte sich netto von 2.020 T€ auf 3.330 T€.

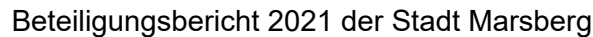
Der Wirtschaftsplan 2020 sah – bei höheren Umsatzerlösen aus Grundstücksverkäufen – einen auszugleichenden Verlust von 156,7 T€ vor, dem ein tatsächlicher Verlust von 98,6 T€ gegenübersteht. Wesentliche Gründe für die Verbesserung zum Planansatz sind u.a. höhere Zinserträge, Auflösung von Rückstellungen sowie geringe Aufwendungen durch die Corona-Pandemie.

Ein großer Teil der Flächen im Gewerbegebiet Meschede-Enste ist mittlerweile vermarktet, ebenso die Flächen in Marsberg-Westheim, wo in 2021 das letzte Grundstück veräußert wird. Daneben gibt es noch Grundstücke in Meschede-Brumlingsen, Meschede-Bockum, Bestwig-Westfeld und auch in Hallenberg, die durch die WFG vermarktet werden.

Mit dem Rückgang der im Rahmen eines Grundlagenvertrages veräußerbaren Flächen, wird sich der Geschäftsbereich „Gewerbeflächenentwicklung“ 2021 rückläufig entwickeln. Es werden Strategien entwickelt und Gespräche mit Kommunen geführt, um neue Flächenzukäufe zu realisieren. Umso bedeutender ist das durch die Bezirksregierung Arnsberg mit dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest gemeinsam erarbeitete Gewerbeflächenentwicklungskonzept, da hiermit Möglichkeiten weiterer Flächenentwicklungen aufgezeigt werden. Auf Grund der knapp bemessenen Flächenpotentiale präferiert die Bezirksregierung interkommunale Gewerbegebiete, um die verfügbaren Flächen mehreren Kommunen zugänglich machen zu können. Das Modell der interkommunalen Gewerbegebiete kann für die WFG-HSK ein zukünftiges Betätigungsfeld werden.

Auch in 2020 wurden Gespräche mit Grundstückseigentümern geführt, die Zukäufe in den kommenden Jahren ermöglichen sollen. In 2021 und den Folgejahren wird sich konkreter abzeichnen, in welchem Umfang neue Gewerbeflächen zur Vermarktung hinzugewonnen werden können und welchen Anteil die Gewerbeflächenvermarktung zukünftig für die WFG einnehmen kann.

Mit dem Klimaschutz hat die WFG ihr Portfolio den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen entsprechend erweitert und wird darüber hinaus, neben ihren bisherigen Tätigkeitsfeldern, die



Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft einen Verlust von 166 T€, welcher von der VVGH auszugleichen ist.

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Marsberg: Bürgermeister Thomas Schröder
Matthias Mönnighoff
Rüdiger Nentwig

Dem Aufsichtsrat gehören folgende 15 Mitglieder an:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

Als Geschäftsführer sind tätig: Peter Gerhard Brandenburg
Frank Linnekugel

44



3.4.2.6. Klärschlammverwertung OWL GmbH

Basisdaten

Unternehmenssitz	Bielefeld
Anschrift	Klärschlammverwertung OWL GmbH Eckendorfer Straße 57 33609 Bielefeld
Telefon:	-
Homepage:	-

Zweck der Beteiligung

Die Stadt Marsberg ist zur Sicherstellung der zukünftigen Klärschlammverwertung der Klärschlammverwertung OWL GmbH beigetreten.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Beteiligung ist die Planung und Umsetzung der Entsorgung von Klärschlamm im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit zugunsten der Gebührenzahler.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital von 50.000,00 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Gesellschafter	Anteil in %
AbfallWirtschaftsVerband Lippe	13,59%	Stadt Salzkotten	0,84%
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen		Stadt Schloß Holte-	
Kreis Gütersloh mbH	10,67%	Stukenbrock	0,80%
Stadt Bielefeld	9,79%	Stadt Brakel	0,75%
Stadt Paderborn	6,03%	Stadt Spenge	0,75%
Stadt Minden	5,92%	Gemeinde Hiddenhausen	0,68%
Herforder Abwasser GmbH	5,46%	Stadt Beverungen	0,68%
Kreis Minden-Lübbecke	3,85%	Stadt Enger	0,68%
Stadt Gütersloh	3,76%	Stadt Steinheim	0,68%
Abwasserverband "Obere Lutter"	3,42%	Stadt Vlotho	0,61%
Wasserverband Wittlage	3,07%	Gemeinde Borcheln	0,57%
Stadt Lübbecke	2,85%	Gemeinde Hövelhöf	0,57%
Wasserverband Bersenbrück	2,50%	Gemeinde Rödinghausen	0,55%
Stadtentwässerung Lippstadt AöR	2,28%	Gemeinde Neuenkirchen-	
		Vörden	0,54%
Stadt Löhne	2,05%	Stadt Bad Wünnenberg	0,50%
Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR	2,05%	Stadt Verl (Abwasser-	
		betrieb Gemeinschafts-	
		klärwerk Verl-Sende)	0,50%
Kommunalbetriebe Bünde AöR	1,73%	Stadt Bad Lippspringe	0,46%
Kommunalunternehmen der Stadt	1,62%		
Warburg AöR		Stadtwerke Lichtenau GmbH	0,46%
Stadt Delbrück	1,14%	Gemeinde Altenbeken	0,36%
Stadt Verl (Abwasserbetrieb Verl-West)	1,07%	Stadt Nieheim	0,34%
Stadt Höxter	1,02%	Kreis Paderborn	0,25%
Stadt Marsberg	1,00%	Stadt Borgentreich	0,25%
Stadt Büren	0,98%	Stadt Marienmünster	0,25%
Stadt Bad Driburg	0,91%	Stadtwerke Espelkamp AöR	0,25%
Stadt Geseke	0,91%		



Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage		
Aktiva				Passiva		
	2020	2019	Veränderungen n 2020 zu 2019		2020	2019
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	0,00	0,00	0,00	Eigenkapital	529.452,70	858.576,50
Umlauf- vermögen	661.999,76	858.576,50	-196.576,74			
				Rückstellungen	2.750,00	0,00
				Verbindlichkeiten	129.797,06	0,00
Aktive Rechnungs- abgrenzung	0,00	0,00	0,00			
Bilanzsumme	661.999,76	858.576,50	-196.576,74	Bilanzsumme	661.999,76	858.576,50
						-196.576,74

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Personalaufwand	10.530,00	0,00	10.530,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	318.488,41	0,00	318.488,41
3. Ergebnis nach Steuern	-329.123,80	0,00	-329.123,80
4. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-329.123,80	0,00	-329.123,80

Personalbestand

Neben der Geschäftsführung wurde kein eigenes Personal durch die GmbH beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war im Jahr 2020 geprägt von den vorbereitenden Maßnahmen zur EU-weiten Ausschreibung hinsichtlich einer strategischen Partnerschaft. Die Gesellschaft sucht über ein Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb einen sogenannten strategischen Partner, der mit ihr zusammen über ein gemeinsames Tochterunternehmen ab 2024 die Klärschlämme, welche die Gesellschafter einbringen, bis 2043 entsorgt. Das zukünftige Unternehmen soll eine Klärschlammverbrennungsanlage betreiben. Dafür wird es entweder eine neue Anlage planen und bauen oder eine schon vorhandene Anlage, die ggf. noch erweitert werden muss, nutzen. Dem Vergabeverfahren gehen seit 2017 Vorbereitungs-handlungen im Rahmen der Kooperation voraus. Im Rahmen des von den Kooperationspartnern erstellten und beschlossenen Gesamtkonzepts wurden verschiedene Varianten geprüft und die Variante, eine strategische Partnerschaft auszuschreiben, als vorzugswürdig festgelegt. Die Grundlagen für das Vergabeverfahren und die Vergabeunterlagen wurden in zahlreichen Arbeitskreisen, Unterarbeitskreisen und Workshops entwickelt. Mitwirkende waren neben den Vertretern der Kooperationspartner / Gesellschafter auch insbesondere externe technische und rechtliche Berater. Bei der Vorbereitung des Vergabeverfahrens lag der Fokus darauf, eine Vergabe im breiten Wettbewerb zu ermöglichen und dabei eine möglichst nachhaltige und umweltschonende Leistung zu beschaffen. Hierzu wurden entsprechende Marktanalysen durchgeführt. Die Vergabeunterlagen wurden in der zur Veröffentlichung vorgesehenen Fassung von der Gesellschafterversammlung am 11.12.2020 durch einstimmigen Beschluss freigegeben und die Veröffentlichung erfolgte zum 21.12.2020 auf dem Vergabeportal.



Entsprechend den Vereinbarungen aus dem Kooperationsvertrag vom 14.02.2020 und der Satzung der Gesellschaft wurde die Gesellschaft neben den Stammkapitaleinzahlungen mit einem sog. Agio ausgestattet, welches gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung zur Deckung von Verlusten zu verwenden ist. Die Höhe des Agios beträgt für jeden Gesellschafter das 15fache seiner übernommenen Stammeinlage. Daneben haben sich die Gesellschafter entsprechend § 5 Abs. 3 des Kooperationsvertrages verpflichtet, zusätzlich zum Stammkapital und Agio ein weiteres Aufgeld zu zahlen, soweit zugesagte Mengen nicht bereits im Rahmen der Kooperation angegeben wurden. Die Einzahlungen des Agios und des zusätzlichen Aufgelds erfolgten in die Kapitalrücklage, welche sich in 2020 auf 809 T€ beläuft. Das Stammkapital beläuft sich auf 50 T€.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag einen Bankbestand in Höhe von 645 T€, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 17 T€ und eine Bilanzsumme von 662 T€ aus. Der Jahresfehlbetrag für das Rumpfgeschäftsjahr 2020 beläuft sich auf insgesamt 329 T€. Erträge hat die Gesellschaft nicht erwirtschaftet. Die Aufwandsbelastungen erfolgen im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungskosten zur Ausschreibungsvorbereitung (299 T€), Personalaufwand (11 T€), Gremienentschädigungen (7 T€) und Kosten für Geschäftsbesorgung (5 T€). Geplant war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 261 T€. Ausschlaggebend für die Planabweichung ist im Wesentlichen erhöhter Beratungsaufwand aufgrund der gestiegenen Komplexität des Verfahrens, insbesondere vor Veröffentlichung der Vergabeunterlagen.

Der Wirtschaftsplan für 2021 sieht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 315 T€ vor. Auch mittelfristig ist entsprechend der Wirtschaftsplanung davon auszugehen, dass die Gesellschaft, voraussichtlich bis zum Beginn des Entsorgungsgeschäfts ab dem Jahr 2024, Jahresfehlbeträge erwirtschaftet. Um die auflaufenden Fehlbeträge ausgleichen zu können wurde die Gesellschaft mit den entsprechenden Agios ausgestattet. Die mittelfristige Wirtschaftsplanung weist allerdings darauf hin, dass die Finanzmittelausstattung, bis zum geplanten Entsorgungsbeginn im Jahr 2024 und ein damit einhergehendes positives Jahresergebnis, nicht auskömmlich ist. Folglich werden zukünftig zusätzliche Einzahlungen in die Gesellschaft durch die Gesellschafter erforderlich.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Dr. Ute Röder	Vorsitzende
Thomas Grundmann	stellv. Vorsitzender
Margret Stücken-Virna	
Natalie Beck	
Gerhard Altemeier	
Markus Beine	
Andreas Kruse	
Ralph-Erik Schaffert	
Karl-Heinz Schröder	
Karl-Heinz Schwartze	
Lothar Stadermann	

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

- Herr Georg Kleikemper, staatl. gepr. Umweltschutztechniker und hauptamtlich Beschäftigter der Ecowest Entsorgungsverbund Westfalen GmbH;
- Herr Mirco Koppmann, Dipl. Bauingenieur (FH) und hauptamtlich Beschäftigter der Stadt Minden;
- Herr Sven Bökemeier, Dipl. Kaufmann (FH) und hauptamtlich Beschäftigter der Stadt Bielefeld.



3.4.2.7. Südwestfalen-IT (SIT)

Basisdaten

Unternehmenssitz	Hemer/Siegen
Anschrift	SIT – Standort Hemer Sonnenblumenallee 3 58675 Hemer
	SEI – Standort Siegen St.-Johann-Straße 23 57074 Siegen
Telefon:	0271 / 30 321 - 0
Homepage:	www.sit.nrw

Zweck der Beteiligung

Die Südwestfalen-IT ist ein kommunales IT-Dienstleistungsunternehmen für die angeschlossenen Kreise, Städte und Gemeinden sowie Drittanwender

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Südwestfalen-IT bietet seinen Kunden Dienstleistungen im Bereich der technikerunterstützten Informationsverarbeitung in den Geschäftsfeldern Rechenzentrum und Finanzwesen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Südwestfalen-IT ist ein kommunaler Zweckverband nach den Bestimmungen des Gesetzes zur kommunalen Gemeinschaftsarbeit NRW. Verbandsmitglieder des Zweckverbandes sind der Märkische Kreis, Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe und Kreis Siegen-Wittgenstein mit ihren insgesamt 59 kreisangehörigen Städten und Gemeinden und 8 weiteren Städten / Gemeinden aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis.

Die Stadt Marsberg ist mit einem Anteil von 0,95 Prozent am Zweckverband beteiligt.

Die Verbandsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen:

Kreise:

Hochsauerlandkreis	Kreis Soest	Kreis Siegen-Wittgenstein
Märkischer Kreis	Kreis Olpe	

Städte / Gemeinden:

Altena	Hallenberg	Schalksmühle	Neuenrade	Menden	Finnentrop
Anröchte	Halver	Lippetal	Bad Laasphe	Soest	Kirchhundem
Arnsberg	Hemer	Lippstadt	Erndtebrück	Sundern	Neunkirchen
Medebach	Bad Berleburg	Lüdenscheid	Hilchenbach	Warstein	Siegen
Balve	Drolshagen	Marsberg	Lennestadt	Werl	Burscheid
Bestwig	Freudenberg	Bad Sassendorf	Olpe	Welter	Kürten
Brilon	Kreuztal	Meinerzhagen	Wilnsdorf	Werdohl	Leichlingen
Ense	Netphen	Schmallenberg	Olsberg	Wickede	Odenthal
Erwitte	Wenden	Meschede	Plettenberg	Winterberg	Overath
Eslohe	Herscheid	Möhnesee	Rüthen	Attendorn	Rösrath
Geseke	Iserlohn	Nachrodt-Wiblingwerde	Kierspe	Burbach	Wermelskirchen



Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Marsberg

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019		2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	22.987.142,40	20.288.429,88	2.698.712,52	Eigenkapital	5.244.846,16	6.847.695,02	-1.602.848,86
Umlauf- vermögen	38.812.896,21	41.627.946,47	-2.815.050,26	Rückstellungen	43.672.304,17	42.085.678,81	1.586.625,36
				Verbindlichkeiten	14.886.968,93	14.858.090,65	28.878,28
Aktive	2.004.080,65	1.876.409,79	127.670,86	Rechnungsabg renzungen	0,00	1.320,66	-1.320,66
Rechnungs- abgrenzung							
Bilanzsumme	63.804.119,26	63.792.786,14	11.333,12	Bilanzsumme	63.804.119,26	63.792.785,14	11.334,12

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	41.559.806,25	38.202.389,66	3.357.416,59
2. Sonstige betriebliche Erträge	908.558,77	1.019.092,86	-110.534,09
3. Materialaufwand	-19.919.779,47	-16.586.109,21	-3.333.670,26
4. Personalaufwand	-15.818.386,83	-14.562.933,45	-1.255.453,38
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.532.551,68	-3.496.791,71	-35.759,97
6. Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	-3.532.551,68	-3.496.791,71	-35.759,97
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.128.704,18	-3.041.353,04	-1.087.351,14
8. Erträge aus Beteiligungen	250.000,00	160.000,00	90.000,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.619,98	33.526,21	7.093,77
10. Abschreibungen auf Auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7.164,00	0,00	-7.164,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-266.502,38	-522.561,72	256.059,34
12. Ergebnis nach Steuern	-914.103,54	1.205.259,60	-2.119.363,14
13. Sonstige Steuern	-1.518,00	-2.574,00	1.056,00
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-915.621,54	1.202.685,60	-2.118.307,14

Personalbestand

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug 37 Beamte und 134 Beschäftigte.



Geschäftsentwicklung

In der Wirtschaftsplanung 2020 war für die Südwestfalen-IT ein negatives Ergebnis in Höhe von 904.000 Euro vorgesehen. Das Ergebnis resultiert aus dem Aufbau des Breitbandnetzes im Verband und wird aus der Eigenkapitalrücklage der ehemaligen KDZ Citkomm gedeckt.

Die Südwestfalen-IT schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2020 mit einem Verlust von 915.600 Euro. Die Entnahme aus der Eigenkapitalrücklage für Breitband beträgt 687.200 Euro.

Der Planansatz für die Umsatzerlöse wurde nur knapp verfehlt. Die Abweichungen zu den realisierten Erlösen beträgt 0,36 %. Durch die Pandemie wurde bei den Kunden eine größere Nachfrage nach den digitalen Lösungen in vielen Bereichen der kommunalen Verwaltung und vor allem in den Schulen ausgelöst. Dies hat sich positiv auf die Entwicklung der Umsätze der Südwestfalen-IT ausgewirkt.

Die finanzielle Entwicklung der Südwestfalen-IT wird durch die Ausrichtung auf kommunale Kunden wesentlich durch die allgemeine Finanzlage der Kreise, Städte und Gemeinden beeinflusst. Auf Grund der wachsenden Aufgaben der Kommunen in Bezug auf die Digitalisierung ist für den Zweckverband die Lage positiv zu beurteilen. Die Corona-Pandemie hat bis jetzt keine negativen Auswirkungen auf die Finanzlage der Südwestfalen-IT. Sollten die Einschränkungen länger dauern, wird sich dies zuerst bei den Kreisen und Kommunen und mit zeitlicher Verzögerung bei dem Zweckverband bemerkbar machen. Die tatsächliche Entwicklung ist zum heutigen Zeitpunkt nicht vorhersehbar.

Die Liquidität des Verbands war im Jahr 2020 ganzjährig gesichert. Die Aufnahme von Kassenkrediten war nicht notwendig.

Die aktuelle Corona-Krise stellt die Kommunen auch im IT-Bereich vor wichtige und oft schwierige Entscheidungen. Auf der einen Seite der Ruf nach der Beschleunigung der Digitalisierung und auf der anderen die sinkenden Einnahmen durch die geschwächte Wirtschaft. Die Verbandsmitglieder werden ihre Ausgaben für die Informationstechnik überprüfen und ggf. neu planen müssen. Wobei die Folgen der Pandemie derzeit weder endgültig greifbar noch errechenbar sind.

Die Südwestfalen-IT wird weiter versuchen, selbst und über die Tochtergesellschaft SIT GmbH, neue Kunden außerhalb des Einzugsbereichs zu gewinnen und damit zusätzliche positive Effekte zu erzielen.

Sofern der positive Geschäftsverlauf bei der SIT GmbH anhalten sollte, ist von weiteren Gewinnausschüttungen an den Zweckverband auszugehen.

Entsprechend den Regelungen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit weist die mittelfristige Finanzplanung ansonsten ausgeglichene Ergebnisse für die nächsten Jahre aus. Hierbei wird die strategische Vorgabe, das Eigenkapital zu Gunsten geringerer Preiserhöhung abzuschmelzen, berücksichtigt.

Zurzeit wird in dem Projekt „SIT 1.0“ mit der Beteiligung von externen Beratern an der neuen Ausrichtung und Organisation der Südwestfalen-IT gearbeitet. Mehrere Teilprojekte beschäftigen sich mit Themen wie Zielbild, Personal, Kommunikation, Prozesse im Unternehmen, Unternehmenskultur. Das Ziel des Projekts ist, die Chancen aus der zum 01.01.2018 erfolgten Fusion maximal zu nutzen und die Südwestfalen-IT sowohl intern als auch ihre Wirkung nach außen zu stärken.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder, die von den Zweckverbandsversammlungen der KDZ Citkomm und KDZ Westfalen-Süd bestellt werden. Die KDZ Citkomm hat 9 Stimmen, die KDZ Westfalen-Süd hat 8 Stimmen.



Vertreter der Stadt Marsberg in der Zweckverbandsversammlung der KDVZ Citkomm:

Klaus Rosenkranz

Vertreter: Dirk Hartmann

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte ihren Vorsitzenden sowie dessen Stellvertreter.

Vorsitzender der Verbandsversammlung:

Bürgermeister Bernhard Baumann (Gemeinde Neunkirchen)

Verbandsvorsteher

Der Verbandsvorsteher wird durch die Verbandsversammlung gewählt. Er vertritt den Zweckverband und führt die laufenden Geschäfte.

Verbandsvorsteher: Landrat Theo Melcher

Geschäftsführung

Dr. Michael Neubauer

Thomas Coenen



3.4.2.8. Marsberger Gesundheitsstiftung

Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	Marsberger Gesundheitsstiftung Hauptstraße 33 - 35 34431 Marsberg
Telefon:	02992 / 988 - 0
Homepage:	www.marsberger-stiftung.de

Zweck der Beteiligung

Die Stiftung dient der Förderung des Gesundheitswesens der Stadt Marsberg. Die Stadt Marsberg ist daher im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge Mitglied der Gesundheitsstiftung geworden.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Marsberger Gesundheitsstiftung soll ein Gemeinschaftswerk aller Marsberger Bürgerinnen und Bürger sowie aller ortsansässigen Unternehmen für ihre Stadt sein. Sie dient der Förderung des Gesundheitswesens der Stadt Marsberg. Die Stiftung soll nicht finanzielle Defizite einzelner Bereiche ausgleichen, sondern durch geeignete Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Stadt Marsberg nach Wegen suchen, den Gesundheitsstandort Marsberg zu sichern.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Marsberg hat als Gründungsmitglied am 27.12.2010 den durch das Stiftungskuratorium bestimmten Mindestbetrag von 1.000,00 € gestiftet.

Der Stiftungsanteil der Stadt Marsberg beträgt insgesamt 0,67 Prozent.



Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Die Marsberger Gesundheitsstiftung führt in der Buchführung eine vereinfachte Ertrags-Aufwands-Rechnung:

	31.12.2020 in Euro
Stiftungskapital	
Grundvermögen	148.000,00
Zustiftungen	0,00
Ergebnis aus Vermögensumschichtungen	0,00
Stiftungskapital gesamt	148.000,00
A. Erträge	
Zinserträge	2,36
Sonstiges	0,00
Spenden	0,00
Veranstaltungen	0,00
Wertveränderungen	-2.349,91
Erträge gesamt	-2.347,55
B. Aufwendungen	
Personalaufwand	0,00
sonst. Verwaltungsaufwand	-142,27
allgem. Verwaltungsaufwand	-142,27
Steuern	0,00
Veranstaltungen	0,00
Aufwand gem. § 58 Abs. 5 AO	0,00
Aufwendungen gesamt	-142,27
Mehrertrag	-2.489,82
I. Rücklagen	
AO	4.404,39
Rücklagen zur Kapitalstärkung	0,00
Rücklagen gesamt	4.404,39
II. Mittelverwendung lt. Satzungszweck	0,00
Differenz	0,00
III. Kontenabstimmung	152.404,39
Kto. 00	548,08
Kto. 01	148,23
Kto. 55	
Kto. 73	151.545,72
Kto. 80	162,36

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Marsberger Gesundheitsstiftung führt in der Buchführung eine vereinfachte Ertrags-Aufwands-Rechnung. Auf diese wird hier verwiesen.

Geschäftsentwicklung

Die Marsberger Gesundheitsstiftung hat mit der Stifter-Information 2019 / 2020 mitgeteilt, dass im Jahre 2020 die Ressourcen der finanziellen Mittel und persönlichen Freiräume so belastet waren,



dass in diesem Jahr keine Aktivitäten gestaltet bzw. mitgestaltet werden konnten. Weiter teilte die Gesundheitsstiftung mit, dass die Niedrigzinsphase und die Corona-Krise die Erträge aus dem Stiftungskapital für die Jahre 2019 und 2020 negativ beeinflusst haben.

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand

Frau Dr. Simone Schütte-Leifels, Rechtsanwältin
Herr Hans-Jochen Zöllner, Volksbank Marsberg
Herr Eckart Ising, Firma Jakob Eschbach GmbH

Kuratorium:

Herr Heinrich Lake, Hausoberer St.-Marien-Hospital
Herr Gerhard Luce, Malermeister
Herr Dr. Stephan Bender, Privatdozent, LWL
Herr Helmut Löhring, Stadt Marsberg
Herr Dr. med. Ottmar Eckermann, Allgemeinmediziner

Stifterversammlung

Bestehend aus Stiftern, die einen bestimmten Mindestbetrag gestiftet oder zugestiftet haben.



3.4.2.9. Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG

Basisdaten

Unternehmenssitz	Brilon
Anschrift	Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG Am Niederen Tor 16 59929 Brilon
Telefon:	02961 /966540
Homepage:	www.wobaugen.de

Zweck der Beteiligung

Die Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG ist Teil der kommunalen Wohnraumversorgung in der Stadt Marsberg. Zweck der Genossenschaft ist nach der Satzung vorrangig eine gute Wohnungsversorgung der Mitglieder zu angemessenen Preisen.

Anzumerken ist dabei, dass die Mitgliedschaft grundsätzlich von jedermann erworben werden kann. Die Wohnungsbaugenossenschaft ist daher Bestandteil gemeindlicher Daseinsvorsorge. Für die Mitgliedschaft der Stadt Marsberg an der Wohnungsbaugenossenschaft ist daher ein öffentlicher Zweck gegeben.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Der Geschäftsbetrieb der Wohnungsbaugenossenschaft erstreckt sich gemäß der Satzung vorrangig auf die Gebiete der Städte Brilon, Marsberg, Olsberg, Winterberg, Medebach und Hallenberg.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG ist eine eingetragene Genossenschaft im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Arnsberg (Gen.-Reg. Nr. 154). Grundsätzlich kann jedermann die Mitgliedschaft in der Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG erwerben. Ein Geschäftsanteil der Wohnungsbaugenossenschaft beträgt 500,00 Euro. Durch die Stadt Marsberg werden insgesamt Geschäftsanteile in Höhe von 17.500 Euro gehalten. Dies entspricht 35 Geschäftsanteilen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019		2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlagevermögen	12.917.367,86	11.927.675,21	989.692,65	Eigenkapital	4.394.472,05	4.118.264,70	276.207,35
Umlaufvermögen	714.959,96	721.784,18	-6.824,22				
				Rückstellungen	24.000,00	24.000,00	0,00
Kassenbest.	218.561,34	71.279,51	147.281,83	Verbindlichkeiten	9.466.737,34	8.602.803,27	863.934,07
Forderungen u. sonst. Verm.-Gegest.	34.320,23	24.328,97	2.738,97				
Bilanzsumme	13.885.209,39	12.745.067,87	985.607,40	Bilanzsumme	13.885.209,39	12.745.067,97	1.140.141,42



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse Rohergebnis	1.308.095,84	1.366.953,99	-58.858,15
2. Personalaufwand	-388.245,61	-378.548,60	-9.697,01
3. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-384.354,33	-364.622,84	-19.731,49
4. Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	-3.532.551,68	-3.496.791,71	-35.759,97
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85.126,88	91.055,68	-176.182,56
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-140.650,31	-131.991,12	-8.659,19
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.549,00	6.121,30	-7.670,30
9. Ergebnis nach Steuern	308.169,71	406.857,05	-98.687,34
10. Sonstige Steuern	-51.030,79	-48.948,91	-2.081,88
11. Jahresüberschuss	257.138,92	357.908,14	-100.769,22
12. Unvert. Bilanzgewinn des Vorjahres	269.545,83	0,00	269.545,83
13. Gewinnvortrag	0,00	117.437,69	-117.437,69
14. Einstellungen in die gesetzl. Rücklage	-120.000,00	-35.800,00	-84.200,00
15. Einstellungen in die freie Rücklage	-120.000,00	-170.000,00	50.000,00
16 Bilanzgewinn	286.684,75	269.545,83	17.138,92

Personalbestand

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

- 3 Angestellte (Kundenbetreuung)
- 2 gewerbliche Arbeitnehmer

Geschäftsentwicklung

Auch in Zukunft wird die bestandsbezogenen Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit Schwerpunkt des genossenschaftlichen Handelns sein. Die gezielte Objektmodernisierung soll die nachhaltige Vermietbarkeit der Bestände auf Dauer sichern. Gebäude, die zu hohe Investitionskosten bei der Instandhaltung bzw. Modernisierung verursachen, werden mittelfristig verkauft oder ggf. abgerissen. Auf freien Grundstücksflächen werden dann Neubauten entstehen, die der zukünftigen Nachfrage nach entsprechendem Wohnraum gerecht werden. Auch der Ankauf freier Grundstücke wird in Zukunft in Betracht gezogen, sofern diese aufgrund ihrer Lage zur Bebauung mit Wohnraum geeignet sind.

Im Jahr 2020 erfolgte der Ankauf des Grundstücks in Brilon, Alexanderstraße 11, mit einer Größe von 484 m². Der im Jahr 2019 begonnene Neubau in Brilon, Eichholzstr. 25 mit 10 Wohneinheiten wurde zum 15. Oktober 2020 bezogen. Alle Wohnungen sind vermietet. Im Juli 2020 wurde mit den Planungen der Neubauten in Brilon, Alexanderstraße und Derkerborn begonnen. Mit dem Bau des ersten Mietwohnhauses Alexanderstraße 11, mit 5 Wohneinheiten, wird im Frühjahr/Sommer 2021 begonnen und dieses soll im Sommer 2021 bezugsfertig sein. Die Wohnungsmarktsituation ist ansonsten im Vergleich zum Vorjahr unverändert positiv. Die Vermietung modernisierten Wohnraums gestaltet sich unproblematisch, während Leerstände wegen



anstehender Modernisierung unvermeidbar sind. Ende 2020 standen insgesamt 7 (Vorjahr 5) Wohnungen leer. Die Leerstandsquote beträgt damit 1,53 % (Vorjahr 1,12 %). Darin enthalten sind 3 Wohnung in dem Neubau Brilon, Eichholzstr. 25, welche zum 1. Januar 2021 bzw. 1. Februar 2021 vermietet werden. Maßnahmenbedingt standen Ende 2020 2 Wohnungen leer.

Die Erlösschmälerungen aus Sollmieten in Höhe von 25,1 T€ = 1,63 % (Vorjahr 1,86 %) sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Auch bei nahezu gleichbleibenden Wohnungsleerständen wird die Genossenschaft auch in Zukunft nicht nachlassen, sich rechtzeitig um solvente Nachmieter zu bemühen. Dabei sind natürlich vorhandene nachbarschaftliche Strukturen bei der Neubelegung zu berücksichtigen. Stabile Nachbarschaften sind der Garant für ein gutes genossenschaftliches Zusammenleben aller Generationen.

Die Nachfrage nach altengerechten Wohnungen, insbesondere von Eigenheimbesitzern aus der Altersgruppe 50+, welche sich mit dem Gedanken des Verkaufs ihres Eigentums beschäftigen, nimmt in den letzten Jahren zu, weshalb sich die Genossenschaft verstärkt mit dem Neubau derartiger Wohnungen befasst. Außerdem verstärkt sich die Nachfrage nach preiswertem und kleinteiligem Wohnraum in einer Größenordnung von 50 – 60 m². Im Jahr 2020 waren 44 Mieterwechsel, davon 6 innerhalb des genossenschaftseigenen Hausbesitzes. Das entspricht einem Prozentanteil am Gesamtwohnungsbestand von 9,65 % (Vorjahr 11,21 %) und ist damit leicht gesunken. Noch immer führt die Fluktuation zu einem erhöhten Arbeitsaufwand und auch zu erheblichem Renovierungsbedarf bei den frei gewordenen Wohnungen.

Ende 2020 verwaltete die Genossenschaft einen Wohnungsbestand von 456 Wohnungen, 118 Garagen und 1 Gewerbefläche. Von den 456 Wohnungen unterlagen am Ende des Berichtsjahres noch 136 Einheiten (29,82 %) den Vorschriften des Wohnungsbindungsgesetzes.

Zum Bilanzstichtag betrug die durchschnittliche Grundmiete der 456 Wohnungen 4,44 €/m² (Vorjahr 4,47 €/m²) monatlich. Dieser Wert ergibt sich aus den Mieten für die frei finanzierten Wohnungen (320 Einheiten / 19.964 m² Wohnfläche) mit durchschnittlich 4,51 €/m² (Vorjahr 4,55 €/m²) und den der Preisbindung unterliegenden Wohnungen (136 Einheiten / 8.578 m² Wohnfläche) mit 4,29 €/m² (Vorjahr 4,25 €/m²).

Das Reinvermögen zum Bilanzstichtag wurde um das fällige Auseinandersetzungsguthaben (32,8 T€) sowie die zu zahlende Dividenden für die Jahre 2019 (15 T€) und 2020 (15,2 T€) zu Lasten der ausgewiesenen Fremdmittel verringert. Die Höhe der Eigenkapitalquote liegt unter dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen der Branche (ca. 40 – 45 %). Ausgewiesen werden nur die Buchwerte, stille Reserven finden keinen Niederschlag. Die Vermögenslage ist ohne Bedenken. Die Gegenüberstellung der kurzfristigen Aktiva (967,9 T€) und der kurzfristigen Passiva (1.056,3 T€) ergibt am 31.12.2020 eine Liquiditätsunterdeckung in Höhe von 88,4 T€. Die erforderlichen Eigenmittel für die im Jahr 2021 geplanten Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen können aus dem zu erwartenden gelrechnungsmäßigen Überschuss finanziert werden. Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 257,1 T€ (2019: 357,9 T€) ab.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung wurde im Geschäftsjahr 2020 insbesondere durch die Fenstererneuerung in Marsberg, Christopherusweg und den Fassadenanstrich in Brilon, Nordring 60, beeinflusst, deren Kosten nicht aktivierungsfähig sind. Die übrigen Instandhaltungsausgaben entwickeln sich weiter positiv, beeinflusst durch die Verjüngung des Wohnungsbestandes durch Neubauten. Auch 2020 und in den Folgejahren werden zur Sicherung der Vermietbarkeit entsprechende Mittel bereitgestellt. Wir erwarten jedoch, dass sich die Ausgaben für Gebäudeinstandhaltung durch Abbau des aufgestauten Instandhaltungsbedarfs sowie durch die Veräußerung überalterten Wohnungsbestandes mittelfristig reduzieren. In den nächsten Jahren wird auch weiterhin den gezielten Ausgaben für Gebäude- und Wohnungsmodernisierungen besondere Priorität eingeräumt. Dabei wird die Standortfrage einer WBG-Immobilie sowie der bauliche Zustand und die Wirtschaftlichkeit von entscheidender Bedeutung sein.



Das wirtschaftliche Umfeld des Unternehmens im ländlichen Bereich ist geprägt durch einen begrenzten regionalen Markt mit überwiegend privaten Wettbewerbern. Die WBG stellt sich den Herausforderungen der Zukunft durch langfristig unternehmerisches Planen und konsequentes Handeln mit überschaubaren Risiken. Die Genossenschaft ist bemüht, den Kunden eine hohe Wohnqualität zu marktgerechten Konditionen anbieten zu können und langfristig zu sichern. Dies wird zur Folge haben, dass neben der klassischen Modernisierung von Wohnungen weiterhin auch über den Verkauf, das Abwohnen, sowie Rückbau/Abriss von nicht mehr marktfähigen Wohnungen nachgedacht werden muss. Ein Controlling durch Analyse und Beobachtungen der Entwicklungen in den verschiedenen Wohnbezirken und eine risikoorientierte Auswertung werden es auch in Zukunft ermöglichen, Problembereiche und Ansätze für Maßnahmen zur Risikobegrenzung rechtzeitig zu erkennen.

Der Kunde steht im Mittelpunkt des Handelns der Genossenschaft. Leistungsfähigkeit und Marktposition sowie gut qualifizierte Mitarbeiter bilden das Fundament der anspruchsvollen Ziele für die nächsten Jahre. Dabei wird die Objektpflege im energetischen Bereich weiterhin oberste Priorität haben. Insgesamt kann festgestellt werden, dass kein bedrohendes Risiko für das Unternehmen besteht. Die WBG ist solide aufgestellt.

Die positive Geschäftsentwicklung soll sich auch im Geschäftsjahr 2021 und darüber hinaus fortsetzen. Daher erwartet die Genossenschaft für die Jahre 2021/2022 ein ähnliches Jahresergebnis wie im Berichtsjahr. Mietanpassungen werden auch weiterhin moderat und differenziert vorgenommen, indem wir vorrangig die Zufriedenheit unserer Kunden und das Eingehen auf deren Bedürfnisse im Blick haben.

Das Unternehmen sieht sich gut aufgestellt, auch in den nächsten Jahren neue Wohnprojekte zu realisieren und damit einen genossenschaftlichen Beitrag zur Stadtentwicklung zu leisten.

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand

Der Vorstand setzt wie folgt zusammen:

Wagner, Peter	Vorsitzender
Sommer, Reinhard	

Dem Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft gehört kein Vertreter der Stadt Marsberg an.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Kotthoff, Stefan	gewählt bis 2022
Jostmeier, Rupert	gewählt bis 2020
Ising, Klaus	gewählt bis 2021

Dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugenossenschaft gehört kein Vertreter der Stadt Marsberg an.

Mitgliederversammlung

Jedes Mitglied hat in der Mitgliederversammlung unabhängig von der Anzahl der gezeichneten Geschäftsanteile eine Stimme.

Für die Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte der Stadt Marsberg ist zum jetzigen Zeitpunkt kein Vertreter bestellt.



3.4.2.10. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG)

Basisdaten

Unternehmenssitz	Münster
Anschrift	Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH Krögerweg 11 48155 Münster
Telefon:	0251 / 6270-0
Homepage:	www.rlg-online.de

Zweck der Beteiligung

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Soest, im Hochsauerlandkreis und in angrenzenden Verkehrsgebieten durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr sowie die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i. H. v. 6.161.100 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in	
	Euro	%
Kreis Soest	2.249.850	36,52%
Hochsauerlandkreis	2.165.450	35,15%
Stadt Arnsberg	458.880	7,45%
Stadt Hamm	329.620	5,35%
Stadt Soest	245.720	3,99%
Stadt Lippstadt	230.840	3,75%
Stadt Sundern	158.290	2,57%
Stadt Brilon	61.960	1,01%
Stadt Winterberg	43.510	0,71%
Stadt Medebach	34.050	0,55%
Stadt Warstein	23.770	0,39%
Stadt Werl	15.740	0,26%
Stadt Hallenberg	15.590	0,25%
Gemeinde Ense	15.590	0,25%
Gemeinde Möhnesee	15.590	0,25%
Stadt Erwitte	15.590	0,25%
Gemeinde Lippetal	15.590	0,25%
Gemeinde Welver	15.590	0,25%
Stadt Rüthen	15.590	0,25%
Gemeinde Anröchte	15.590	0,25%
Stadt Marsberg	9.350	0,15%
Stadt Olsberg	9.350	0,15%
Gesellschaftskapital	6.161.100	63,48%



Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Marsberg

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2020	2019	Veränderungen n 2020 zu 2019		2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	110.827.940,58	108.454.281,23	2.373.659,35	Eigenkapital	45.995.562,34	46.121.061,31	-125.498,97
Umlauf- vermögen	13.641.761,04	11.662.519,23	1.979.241,81	Rückstellungen	8.572.581,97	7.797.665,55	774.916,42
				Verbindlichkeiten	69.849.808,23	66.213.557,88	3.636.250,35
Aktive	18.015,19	27.249,57	-9.234,38	Rechnungs- abgrenzung	69.764,27	11.765,29	57.998,98
Rechnungs- abgrenzung							
Bilanzsumme	124.487.716,81	120.144.050,03	4.343.666,78	Bilanzsumme	124.487.716,81	120.144.050,03	4.343.666,78

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2.020,00	2.019,00	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	27.413.079,30	28.201.036,53	-787.957,23
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	33.089,07	36.867,58	-3.778,51
3. Sonstige betriebliche Erträge	29.818.005,65	37.291.525,33	-7.473.519,68
4. Materialaufwand	15.468.720,60	15.132.011,22	336.709,38
5. Personalaufwand	11.951.858,81	11.704.303,11	247.555,70
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.736.435,06	2.672.307,57	64.127,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.767.583,60	1.823.897,23	-56.313,63
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	120,00	-120,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	3.606.444,79	3.155.639,20	450.805,59
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.980,68	5.354,80	-1.374,12
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.607.856,64	1.599.227,69	8.628,95
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-348,59	174.776,21	-175.124,80
13. Ergebnis nach Steuern	103.675,00	7.346.116,30	-7.242.441,30
14. Sonstige Steuern	21.823,97	22.026,79	-202,82
15. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-125.498,97	7.324.089,51	-7.449.588,48

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2020 hat vieles relativiert, was bis dato selbstverständlich war. Durch die auch heute noch nicht überwundene Covid-19-Pandemie hat auch die RLG ihre für das Berichtsjahr vorgesehenen Themen neu priorisieren müssen. Auch wenn mit dem Lockdown und dem Wegfall von Fahrtanlässen die Fahrgastzahlen teilweise sehr stark zurückgegangen sind, konnte die RLG in enger Absprache mit ihren Eigentümern, dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest, ihr Angebot und ihren Service weitgehend aufrecht halten. So war die Mobilität im Sauerland und in der Hellwegbörde immer gesichert, und besonders Berufstätige in den systemrelevanten Bereichen konnten das Busangebot fast ohne Einschränkungen nutzen.



Der Lockdown Mitte März hatte unmittelbare Auswirkungen auf die Nachfrage bei der RLG. Da die Schulen geschlossen wurden, fielen jede Menge Fahrgäste weg. Somit wurde nach Abstimmung mit den Kreisen ab dem 18. März 2020 das Fahrplanangebot auf den Ferienfahrplan umgestellt. Da auch Freizeitaktivitäten in der gewohnten Form nicht mehr möglich waren, wurde auch der NachtBus-Verkehr eingestellt.

Als Mobilitätsdienstleister nutzt die RLG die Innovationspotenziale der Digitalisierung, um eine bequeme, sichere, effiziente und vor allem umweltschonende Mobilität zu gewährleisten. Daher wurden auch 2020 Projekte vorangetrieben und weiterentwickelt.

Die RLG beförderte im Berichtsjahr 10,8 Mio. Fahrgäste. Für die RLG gingen die Fahrgastzahlen im Linienverkehr um rund 7,7 % zurück. Während sie im Jedermannverkehr um 23,9 % sanken, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Anstieg von 1,9 %. An einem Schultag nutzten im Mittel rund 38.800 Schüler die Busse der RLG im öffentlichen Linienverkehr.

Die Erträge im Linienverkehr gingen um 10,4 % zurück. Während diese im Jedermannverkehr um rund 30 % zurückgingen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Anstieg von 3,1 %. Nachträgliche Einnahmenezuschneidungen und Abgeltungszahlungen gemäß § 11a ÖPNVG für Vorjahre begünstigten das Ergebnis.

Die Betriebsleistung des Personenverkehrs betrug im Berichtsjahr rund 8.728 Tsd. km und ging damit coronabedingt um rund 2,6 % zurück. Im Berichtsjahr wurde für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten die Regelquote von 3,62 % berücksichtigt. Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkten sich der im Jahresvergleich gesunkene Aufwand für Diesel und Instandhaltung sowie weitere Einsparmaßnahmen positiv aus. Es gab höhere Kosten im Zuge der Digitalisierung, Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 3,98 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen. Pandemiebedingte Ausgleichsleistungen von Bund und Land haben die coronabedingte Ergebnisverschlechterung ausgeglichen.

Im Güterverkehr wurden insgesamt 268.600 t und damit 178.200 t weniger als im Vorjahr transportiert. Nachdem der Güterverkehr in den Jahren 2017 bis 2019 einen Gewinn von 1.300 TEUR erreicht hatte, schließt das Jahr 2020 mit einem Defizit von 52 TEUR ab.

Die Beteiligungssparte weist einen Überschuss von rund 2,2 Mio. EUR aus. Insgesamt beträgt das bilanzielle Gesamtergebnis rund - 1,8 Mio. EUR.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung gewähren 511,00 € eines Geschäftsanteils eine Stimme.

Vertreter der Stadt Marsberg: Herr Sebastian Böttcher, Albast 17, 34431 Marsberg

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern, von denen 12 von der Gesellschafterversammlung gewählt und 6 Arbeitnehmervertreter nach den Wahlbestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes entsandt werden:

Dirk Lönnecke	Vorsitzender	
Dr. Klaus Drathen	1. stellv. Vorsitzender	
Heinz-Jürgen Haverland	2. stellv. Vorsitzender	bis 10.12.2020
Peter Bannes		
Bernhard Bartscher		bis 02.11.2020
Daniel Cuel		bis 10.12.2020



Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Marsberg

Eric Davids	ab 10.12.2020
Wolfgang Diekmann	bis 06.11.2020
Dennis Flürenbrock	ab 10.12.2020
Ralf Hohndorf	
Christian Klespe	
Bernd Liesenfeld	ab 06.11.2020
Andreas Mentz	ab 01.03.2020
Jessica Münzel	ab 02.11.2020
Peter Newiger	
Bernhard Schladör	
Hubert Schnieder	
Rita Schulze Böing	bis 01.03.2020
Martina Stenger	
Martina Taubert	
Nadine Wagner	
Peter Wapelhorst	
Werner Wolf	

Die Stadt Marsberg ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Beirat

Die Mitglieder des Beirates werden vom Aufsichtsrat gewählt. Sie nehmen im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates an den Sitzungen des Aufsichtsrates mit beratender Stimme teil:

Gesellschafter	Name
Stadt Marsberg	Antonius Löhr
Gemeinde Anröchte	Alfred Schmidt
Stadt Arnsberg	Ralf Paul Bittner
Stadt Brilon	Reinhold Huxoll
Gemeinde Ense	Andreas Fresen
Stadt Erwitte	Peter Wessel
Stadt Hallenberg	Michael Kronauge
Gemeinde Lippetal	Matthias Lürbke
Stadt Medebach	Thomas Grosche
Gemeinde Möhnesee	Hans-Jürgen Weigt
Stadt Olsberg	Marco Sudbrak
Stadt Rüthen	Peter Weiken
Stadt Sundern	Ralph Brodel
Stadt Warstein	Wolfgang Landfester
Gemeinde Welper	Uwe Schumacher
Stadt Werl	Michael Grossmann
Stadt Winterberg	Manuel Padberg



Geschäftsführer

Zwischen der WVG und der RLG besteht ein Geschäftsführervertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft GmbH wahrgenommen werden:

Geschäftsführer: Herr Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns



3.4.2.11. Volksbank im Hochsauerland eG

Basisdaten

Unternehmenssitz	Eslohe
Anschrift	Volksbank im Hochsauerland eG Hauptstraße 55 59889 Eslohe
Telefon:	02973 / 802 - 0
Homepage:	www.vb-im-hochsauerland.de

Zweck der Beteiligung

Die Genossenschaftsanteile bei der ehemaligen Volksbank Marsberg eG wurden durch die Stadt Marsberg als rein symbolischer Charakter erworben.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Öffentlicher Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Die Mitgliedschaft kann erworben werden durch natürliche Personen, Personengesellschaften und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts. Die Volksbank setzt sich für einen starken, unabhängigen Mittelstand ein. Kleinere und mittlere Unternehmen werden kompetent und individuell beraten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Volksbank im Hochsauerland eG ist eine eingetragene Genossenschaft. Die Genossenschaft hat insgesamt 17.990 Mitglieder mit einem gezeichneten Kapital von 6.395.189,27 Euro. Die Stadt Marsberg hat als rein symbolischen Charakter Genossenschaftsanteile in Höhe von 1.120 Euro der seinerzeit bestehenden Volksbank Marsberg eG erworben. In 2020 wurde der Genossenschaftsanteil um 16,50 € auf 1.136,50 € erhöht.



Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Marsberg

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019		2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Barreserve	9.524.354,94	7.822,00	9.516.532,94	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinst.	63.065.738,18	51.075.000,00	11.990.738,18
Schuldtitle zur Refinanzierung	0,00	0,00		Verbindlichkeiten ggü. Kunden	508.089.733,92	42.627.000,00	465.462.733,92
Forderungen an Kreditinstitute	74.869.976,18	42.061.000,00	32.808.976,18	verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden	303.694.404,08	289.131.000,00	14.563.404,08	Verbindlichkeiten	14.886.968,93	14.858.090,65	28.878,28
Schuldverschreibungen	148.153.744,21	62.834.000,00	85.319.744,21	Handelsbestand	0,00	0,00	0,00
Aktien / nicht festverzinsl. Wertpapiere	91.150.850,95	86.707.000,00	4.443.850,95	Treuhandverbindlichkeiten	2.503.887,95	1.171.000,00	1.332.887,95
Beteiligungen bei Genossenschaften	19.384.282,24	1.341.000,00	18.043.282,24	sonst. Verbindlichkeiten	781.430,23	828.000,00	-46.569,77
Anteile an verb. Unternehmen	0,00	0,00	0,00	Rechnungsabgrenzungsposten	44.523,92	63.000,00	-18.476,08
Treuhandvermögen	2.503.887,95	1.171.000,00	1.332.887,95	passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00
Ausgleichsforderungen	0,00	0,00	0,00	Rückstellungen	3.850.408,92	1.467.000,00	2.383.408,92
Immaterielle Anlagewerte	179,00	1.000,00	-821,00	nachr. Verbindlk.	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	2.911.236,76	2.998.000,00	-86.763,24	Genussrechtskapital	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	838.698,63	1.244.000,00	-405.301,37	Fonds für allgemeine Bankrisiken	15.500.000,00	15.100.000,00	400.000,00
Rechnungsabgrenzungsposten	15.195,63	30.000,00	-14.804,37	Eigenkapital	59.211.087,33	58.355.000,00	856.087,33
Bilanzsumme	653.046.810,45	591.344.000,00	61.702.810,45	Bilanzsumme	653.046.810,45	591.344.000,00	61.702.810,45



Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019	Veränderungen 2020 zu 2019
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Zinserträge abzgl. Zinsaufwendungen	8.724.164,33	8.397.000,00	327.164,33
2. laufende Erträge	1.476.796,15	2.283.000,00	-806.203,85
3. Ertr. Aus Gewinngemeinschaften	0,00	0,00	0,00
4. Provisionserträge abgl. Prov.-Aufwend.	4.681.730,08	4.488.000,00	193.730,08
5. Nettoertrag/-Aufwand des Handelsbestands	0,00	0,00	0,00
6. sonst. Betriebl. Erträge	314.665,61	286.000,00	28.665,61
7. allgemeine Verwaltungsaufwendungen	11.381.108,59	4.793.000,00	6.588.108,59
8. Abschreibungen u. Wertber. auf immaterielle Anlagewerte u. Sachanl.	380.494,71	429.000,00	-48.505,29
9. Sonstige betriebl. Aufwendungen	254.611,25	290.000,00	-35.388,75
10. Abschreibungen im Kreditgesch. Abzgl. Rückstellungen im Kreditgesch.	0,00	458.000,00	-458.000,00
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.337.117,03	2.773.000,00	-435.882,97
12. Steuern v. Eink. U. Ertrag abzgl. Sonst. Steuern	809.533,31	1.248.000,00	-438.466,69
13. Aufwend. Aus der Zuführung f. allgem. Bankr.	400.000,00	145.000,00	255.000,00
14. Jahresüberschuss u. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.127.898,06	1.381.000,00	-253.101,94
15. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0,00	0,00	0,00
16. Einstellung in Ergebnisrücklage	-512.000,00	-663.000,00	151.000,00
17. Bilanzgewinn	615.898,06	718.000,00	-102.101,94

Personalbestand

Während des Geschäftsjahres wurden 110 Angestellte und 4 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

2020 war das erste gemeinsame Geschäftsjahr der Volksbank im Hochsauerland eG. Nach der erfolgreichen Fusion in 2019, stand das Geschäftsjahr nach Angaben der Volksbank im Fokus des weiteren Zusammenwachsens. Mit den geplanten Synergien liegt die Volksbank im Plan und wird diese zum Wohl unserer Mitglieder und Kunden einsetzen. Trotz anhaltender Beeinträchtigung des Zusammenlebens durch die Corona-Pandemie, konnte die Volksbank in 2020 sehr zufriedenstellende Zuwächse auf beiden Seiten der Bilanz feststellen. Die Bilanzsumme wuchs um 10,4 %, das Kundengesamtvolumen beläuft sich mittlerweile auf über 1,2 Milliarden Euro.

Im Rahmen der Pandemie wurde durch die Volksbank jedoch festgestellt, dass das Niedrigzinsniveau noch einige Jahre erhalten bleiben wird und das sich der negative Zins bereits auf dem Markt etabliert hat.



Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand

Dirk Lüddecke	(Vorstandssprecher)
Dr. Stefan Eckhardt	
Dirk Schulte	
Hans-Jochen Zöllner	

Aufsichtsrat

Detlef Eßbach	(Aufsichtsratsvorsitzender)
Theo Bremke	(Stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Christoph Schmidt	(Stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Lioba Kotthoff	
Dr. Simone-Maria Schütte-Leifels	
Ferdinand Gabriel	
Gerd Grünhaupt	
Felix Hagelüken	
Thomas Kuhn	
Christian Pieper	
Norbert Sapp	
Dr. Peter Vormweg	

Vertreterversammlung

Aufgrund der Größe der Genossenschaft ist durch die Satzung bestimmt, dass die Mitglieder ihre Rechte in einer Vertreterversammlung wahrnehmen. Hierzu wählen die Mitglieder aus ihrer Mitte eine bestimmte Zahl von Personen, die ihre Interessen in der Vertreterversammlung vertreten. Bei der Vertreterwahl haben alle Mitglieder eine Stimme – unabhängig von der Anzahl der Geschäftsanteile. Die Vertreter werden grundsätzlich für vier Jahre gewählt.

Die Stadt Marsberg hat keinen Vertreter bestimmt.



4. Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Vereinen und Verbänden

Name des Vereins / (Zweck) Verbandes u. a.	jährl. Beitrag
1. Bürgerenergiegenossenschaft eG	
2. Bund der Kriegsblinden Deutschlands e. V.	51,13 €
3. Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e. V.	111,00 €
4. Bund der Vollziehungsbeamten	35,00 €
5. Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.	460,00 €
6. Deutscher Jugendherbergswerk Landesverband Westfalen-Lippe e. V.	25,55 €
7. Deutscher Sauna-Bund e. V.	230,00 €
8. DLRG Landesverband Westfalen e. V. Bezirk Hochstift Paderborn, Ortsgruppe Marsberg	178,95 €
9. DRK Kreisverband Brilon e. V.	250,00 €
10. Europäischer Kommunalwaldbesitzerverband (FECOF)	113,00 €
11. Fachverband der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen e. V.	18,00 €
12. Fachverband der Kommunalkassenverwalter e. V., Landesverband Nordrhein-Westfalen	80,00 €
13. Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Westfalen-Lippe e. V.	160,00 €
14. Feuerwehrverband Hochsauerlandkreis	4.207,50 €
15. Förderverein Naturerlebnis Wald Marsberg-Meerhof e. V.	160,00 €
16. Förderverein NRW Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege e.V.	98,00 €
17. Gewerbeverein Marsberg e.V.	150,80 €
18. Hegegemeinschaft Bad Arolsen	5,11 €
19. Kommunalen Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen	1.485,00 €
20. Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	1.033,50 €
21. LEADER Region Hochsauerland e. V. Kofinanzierung	11.327,40 €
22. Marsberger Heimatbund e. V.	19,00 €
23. Naturpark Arnsberger Wald (Anliegerumlage Sauerland Waldroute)	2.051,33 €
24. Naturpark Diemelsee e. V.	4.000,00 €
25. OstWestfalenLippe Marketing GmbH (Anliegerumlage Hermannshöhen)	1.231,00 €
26. RegiopolREGION Paderborn e. V.	2.941,35 €
27. Sauerland Seen (Kooperation)	2.380,00 €
28. Sauerländer Heimatbund e. V.	100,00 €
29. Sauerländischer Gebirgsverein	15,35 €
30. Sauerland-Radwelt e. V. (Bike Arena)	900,00 €
31. Sauerland-Tourismus e. V.	679,96 €
32. Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen	10.800,00 €
33. Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Marsberg e. V.	1.190,00 €
34. VdA - Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.	
35. Verband der Bibliotheken des Landes NRW	188,63 €
36. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn	40,00 €
37. Vereinigung Westfälischer Museen e. V.	30,00 €
38. vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.	310,00 €
39. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.	260,00 €
40. Westfälischer Heimatbund	50,00 €
41. Kooperationsvereinbarung Diemelradweg	1.500,00 €
	48.866,56 €



5. Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Jagdgenossenschaften und Fischereigenossenschaften

5.1. Jagdgenossenschaften

Die Stadt Marsberg ist Eigentümer einer Vielzahl von Grundstücken im Stadtgebiet Marsberg. Hierunter fallen auch die Waldflächen sowie sonstige Grünflächen.

Außerhalb von befriedeten Bezirken ist nach dem Landesjagdrecht Nordrhein-Westfalen der Inhaber des Jagdrechtes die zuständige Jagdgenossenschaft. In diesen Jagdgenossenschaften ist jeder betroffene Grundstückseigentümer (somit auch die Stadt Marsberg) Pflichtmitglied. Die Ausübung des Jagdrechtes in den betroffenen Jagdgenossenschaften erfolgt ausschließlich durch Verpachtung des Jagdausübungsrechts an Dritte.

Die Jagdgenossenschaften stellen aufgrund der Pflichtmitgliedschaft keine direkte Beteiligung der Stadt Marsberg dar. Unabhängig hiervon werden nachfolgend jedoch die Jagdgenossenschaften sowie die dazugehörigen Vertreter der Stadt Marsberg in den Jagdgenossenschaften zum 31.12.2020 nachrichtlich aufgeführt:

Jagdgenossenschaft	Vertreter	Vertreter
Meerhof	Dülme, Hans-Josef	Koch, Constantin
Oesdorf	Müller, Alfred	Kriegel, Philipp
Westheim	Weiffen, Franz-Josef	Erkel, Karin
Essentho	Bartmann, Daniel	Rosenkranz, Michael
Niedermarsberg I	Kordes, Hermann	Schwienbacher, Arnold
Niedermarsberg II	Schwienbacher, Arnold	Giesche, Manfred
Niedermarsberg III	Martin, Werner	Kordes, Hermann
Obermarsberg I	Renk, Johannes	Riedesel, Uwe
Obermarsberg II	Böttcher, Christian	Masalsky, Arris
Erlinghausen	Dülme, Herbert	Nentwig, Rüdiger
Giershagen I	Eugster, Gottfried	Willeke, Ewald
Giershagen II	Eugster, Gottfried	Pohle, Wolfgang
Heddinghausen/Canstein	Riedesel, Uwe	Koch, Sandra
Udorf	Aßhauer, Heinrich	Riedesel, Uwe
Leitmar	Riedesel, Uwe	Raue, Andreas
Beringhausen/Bredelar	Becker, Maximilian	Becker, Horst
Padberg	Becker, Horst	Wüllner, Anja
Helminghausen	Siebers, Josef	Wilmer, Stefan
Angliederungsgenossenschaft Eigenjagdbezirk Suden	Becker, Maximilian	Becker, Horst



5.2. Fischereigenossenschaft Diemel

Analog zum Jagdausübungsrecht besteht im Bereich des Fischereirechts eine gleichartige Regelung.

Zuständige Fischereigenossenschaft für das Gebiet der Stadt Marsberg ist die Fischereigenossenschaft Diemel. Aufgrund der Pflichtmitgliedschaft der Stadt Marsberg stellt die Fischereigenossenschaft Diemel ebenfalls keine direkte Beteiligung der Stadt Marsberg dar. Unabhängig hiervon werden jedoch nachfolgend die Vertreter der Stadt Marsberg in der Fischereigenossenschaft zum 31.12.2020 nachrichtlich aufgeführt:

Vertreter

Salmen, Winfried
Kloke, Matthias
Erkel, Karin

Stellvertreter

Martin, Michael
Böttcher, Christian
Müller, Alfred